# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

# Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1921

94 (6.4.1921) Erstes und Zweites Blatt

# destent in Parlsruhe frei in Sans gestect in Noupareilleseill ober dern Naum allefa 5.00 Wt. an den Nusgadestellen abgedolf wonatlich 5.10 Wt. an den Nusgadestellen abgedolf wonatlich 5.10 Wt. an In Williamseile 5.00 Wt. an In Williamseile 5.00 Wt. an In Williamseile 5.00 Wt. an Open den Briefire Eille 5.50 Wt. an Open 5.60 Wt. wonatlich 5.65 Wt. wertels wonatlich 5.65 Wt. wertels wonatlich 5.65 Wt. wertels in Flier eil in Found gedorich in in Freich in Sans de visite in in Sans de visit

Gernorendulatur.
Geldästistelle Nr. 203. Verlag Nr. 297. EdriftleitungNr.2011,894 Dauptidriftleiter Nr.277

Berlag, Schriftleitung und Geschäftsstelle Ritteritrage 1.

# Badische Morgenzeitung

Mit der Wochenschrift "Die Phramide" Hadische Morgenpo

Chefredakieur: Hermann v. Laer. Berantwortlich für Politik: Martin Solsinger; für den mirkschaftlichen, badischen und lokalen Teil: Herbardt; für Fenilleton: Hermann Beid; für Inserate. Herling Teilever. Drud und Berlag: C. F. Müllersche Holbung m. b. S., sämtliche in Karlsrube. Berliner Medaktion: Dr. Kurt Hernich, Friedenau, F

118. Jahrg. Ar. 94.

Mittwoch, den 6. April 1921

Erstes Blatt.

# Parifer Brief.

(Bon unferem Parifer Korrefpondenten.)

Es mar intereffant, den letten Abichnitten ber oberichlesischen Frage hier in Paris beizuwohnen. Monatelang hatte die Presse durch ihre "Sonderkorrespondenten", die angeblich an Ort und Stelle mit ber Bevolferung in engfter Berührung waren, in Birklichfeit ihre Berichte wohl ausnahmsloß aus dem Hauptquartier des Generals Le Rond ichöpften, das Parifer Publi-tum dahin bearbeitet, daß alles felfenfest an Po-lens Sieg glaubte. Ich sprach mit vielen Leuten darüber, Wit intelligenten und weniger intelligenten. Ihre Untenninis ber Berbaltniffe mar die gleiche, trot der "Sonderberichteritatier".

"Oberichlefien? Was fagen Sie? Aber das ift boch ein rein polnisches Land! Das haben ihnen ja die Preußen gestohlen, genau jo wie und Elfaß-Lothringen. Ingwischen haben fich dort einige Deutsche angesiebelt und beuten die irmen Polen aus. Das ift ja Mar. Lejen Gie nur . . famen dann regelmäßig die Titel von einem halben Duțend großer Boulevardblätter. Dagegen war nicht aufzutommen. Bas übereinstimmend im "Matin", im "Betit Parifien" und im "Journal" fand, war für den gewöhnlichen Mann ein Dogma. Der Gebildete gitierte den "Temps", das "Journal des Debats" und den "Figaro". Nie-mand ist ja mehr Sklave als die offentliche Meinung in Frankreich. Sie wird geknetet und gesormt, bis fie so ist, wie die "maßgebenden Stellen" fie wünschen.

Der Zweck diefer Propaganda var flar: die Deffentlichfeit follte beruhigt werden. Denn die Furcht vor Deutsch land beherricht hoch und niedrig. Ein deutsches Oberichlesien mird als die größte Gefahr für Frankreich angeseben. In den Alugen der Franzosen dient die oberschlesische Roble nur dagu, die Kruppichen Ranonenfabriten au speisen. "Resmit den Deutschen Oberschlesien, und wir werden fünfzig Jahre länger Rube vor ihnen baben", fagte mir ein Befannter. Das frangofiiche Bolf verlangt vor allem von feiner Regierung, daß sie ihm das Leben in jeder Begiehung möglichft leicht mache. Gie erleichterte es feelisch wenigstens dadurch, daß sie im voraus den Polen die reichen Kohlengruben gusprach.

Seit den Gegenvorschlägen Simons in London diente diese Auffassung der oberschlesischen Frage auch als beguemer Agitationsstoff. Der deut-iche Bevollmächtigte hatte bekanntlich an sein Anerbieten die Bedingung gefnüpft, dag Oberichlefien deutsch bliebe. Run aber galt es ja in Paris für abgemacht, bag die Abstimmung bas Land ben Polen guiprechen werbe, woraus man dann folgerte, bag Simons ber unehrlichfte Menich ber Erde fei: er mache halbwegs annehmbare Borichläge, von denen er aber felbst genau wisse, daß fie nur für einige Wochen Geltung haben tonnen; ba dann mit höchster Wahrscheinlichfeit Die eine baran gefnüpfte Bedingung nicht erfüllt werbe. Er erreiche bamit feinen 3med: Für ben Rugen-blid burch Deutschlands icheinbare Opfermilligkeit die Alliserten zu täuschen, wahrscheinlich auch Zwietracht unter fie gu faen, und far fpater die gange Bereinbarung null und nichtig gu machen. Gin äußerft ichlaues Manöver, bas fofort burchichaut au haben die Parifer Beitungen fich britften. Dem Bolt gegensiber war jo e'n Doppeltes gewonnen: einmal mar es leicht. Stimmung gegen bas Londoner Angebot gu machen; bann gab die gange Sache eine neue, prachtige Bariante ab zu dem alten Thema: Dentichlands Hinterhal-

Das große Ereignis der Abstimmang nabte Bie bei einer Prafidentenwahl ober bei einem Rennen murben Vorausfagungen gemacht, Wahrscheinlichkeitsrechnung getrieben, Stimmen der Lefer gesammelt, und mas dergleichen jour-naliftiiche Mätchen mehr find. Auf einmal fam eine neue Lofung: die Lefer mußten fangfam auf bie Babrbeit vorbereitet merben. Des geichab am leichteften, unichablichften und gugleich vorteilhafteften burch maffenhafte Berichte über bentiden Terror in bem Abstimmungenebiet. Die Sonderberichterftatter" fiberboten fich in Grenelichilderungen. Das meifte batten fie mit eigenen Angen geseben. Ober es hatten es ihren "absolut zuverläffige polnische Flüchelinge" er-Dann beichulbiate man die Kontrollorgane, daß fie aus bem übrigen Deutschland Tanfende bereinließen, die nicht abstimmungsberechtigt waren. Man ichilberte bie Tätigteit eines aemiffen "Geheimbundes", ber "beimattreuen Schlefter" in ben fürchterlichften Narben. Die beutiche Regierung wurde ber Mitichuld an all den Ungesehlichfeiten bezichtigt. Und bann rechnete man noch einmal, indem man alle biefe Taltoren hereinbrachte, und das Ergebnis murbe icon ein wenig zweifelhaft .

Es find nun zwei Wochen feit der Abstimmung vergangen, noch immer weiß niemand in Paris, wie die Abstimmung eigentlich aussiel. 3ch finbis gur anarchiftischen Linfen, ohne gu einem fla-ren Ergebnis ju fommen. "Die Dentichen melben einen großen Gieg — fie lügen, mie immer"; "In Barichau wird ein feierliches Tedeum gum Dant für ben idmer erfampften Gieg geinngen", "Rach deutschen Meldungen haben fich 63 Brogent aller Wähler für Deutschland ausgesprochen, aber diefes Rejultat ift gefälicht"; "Die Berliner Bürger beflaggen ihre Saufer, aber die Regierung läßt ben Ropf bangen"; "Deutschlands neueste Berletung des Friedensvertrages: feine Beigerung, Oberichlesien du teilen": jo lauten die gio-Ben, fetten Leitartifel vom Abstimm:ingssonntag bis heute. Befonders die lette Behauptung liefert einen guten Agitationsstoff und wird weidlich ausgebeutet. Es wird barauf hingewiesen -besonders der "Temps" leiftet in einer fünfilich gurechtgestutten "leberficht" barin gang Bervorragendes - bag das gefamte Induftriegebiet fich für Bolen ansgesprochen bat, die Landbevolferung dagegen für Deutschland; mas noch von "preugiichen Glementen" in ben Induftrieftabten fich auf-

# Deutschland und Amerika.

5. Bon unferer Berliner Redaftion wird uns gedrabtet:

Die Beröffentlichung bes deutschen Memoranbums gur Reparationsfrage, das im Unichlug an eine perfonliche Unterredung des Augenministers Dr. Simons mit bem amerikanischen Bertreter diefem fibergeben worden war, und die darauf aus Washington eingegangene furze Antwort wird hoffentlich eine neue grundfatliche Menderung der Haltung des Auswärtigen Amtes der deutschen öffentlichen Meinung gegen= über einleiten. Wir haben ja auch diesmal wieder gesehen, wie ichnell bereits die gegnerische Preffe unfere Untenninis des wirklichen Inhaltes und der Form folder diplomatischen Aftionen zur tendenziösen Entstellung in ihrem In-teresse ausbeutet. Jeht zeigt der Text der Dentschrift zweisellos den guten Willen Deutsch-lands, gang unabhängig von den politischen und moralifden Pringipienfragen bes Berfailler Bertrages und ber Rriegsichuld, die für feinen Deutschen erledigt sein konnen, gunächst einmal die praftischen Wege für die Wiedergutmachung ber Kriegsichaben, um jo bie Bojung ber furchtbaren, gang Europa bebrudenden Rach-

friegsfrise aufzuzeigen. Es heißt in der Dentschrift: Alle verantworts lichen Stellen in Deutschland und insbesondere auch die deutschen Arbeiter find burchaus gewillt, jum Bieberaufbau ber gerftorten Gebiete mit allen Kräffen beigutragen. Ferner: Zwei große Ziele ber Reparation liegen vor: 1. Bieberaufbau der gerstörten Gebiete, 2. Beschaffung sofor-tiger greifbarer großer Barmittel in fremden Devisen. Hier ift einfach alles gesagt, mas qu= nadit geschehen muß, aber auch geschehen fann. Die Denkschrift zeigt dann auch im einzelnen die ichweren wirticafiliden Schaben, die burch bie frangöfischen organifierten Unfinnigfeiten, aber auch durch egoistische Resistena frangöstischer Unternehmerverbände entstanden sind. Die deutsche Regierung darf die Unterlassungsfünden Frankreichs um fo mehr betonen, als fie die wirklich vorhandene finanzielle Not der Allijer= ten ebenfo offen anerfennt und fich bereit er-flärt, in ben Grengen ber beutichen Leiftungsfähigfeit die Berbindlichfeiten einzelner Alliier-

ten auf fich zu nehmen. Collte man da in Reuporfer Finangfreifen wirklich nicht zugeben, daß dies nur auf bem Bege einer internationalen Anleihe gu erreichen ift? Freilich ift die ameritanische Sochfinang gerade heute doch viel mehr an England und Frankreich als an dem verarmten Deutschland intereffiert, und die öffentliche Meinung brüben bat fich zwar wie ber "Matin" berichten muß, febr gewandt, aber leiber mehr gur Gleichgültigkeit gegen Europa als gu Gunften Deutsch=

Bor allem follte man es in Bashington für gand ausgeschlossen halten, die Entscheidungen von Bersailles, auf denen die dentschen Berpflichtungen beruhen, und damit gunächst bas faliche Dogma von der deutschen Kriegsichuld den gaben Biberftand der Alltierten, denen Amerika im gewissen Sinn doch noch selbst gehört, umauftoßen.

Deshalb legt die amerikaniide Antwort bei Beginn fo peinliches Gewicht auf die beutiche Rriegsverantwortung, die in der Erörterung von Pringipien gunächft ausgeschaltet bleiben follte. Es heißt aber dann doch in diefer Antwort weiter, daß Amerika den aufrichtigen Bunich ber deutschen Regierung an erkennen glaubt. Berhandlungen mit den Alliierten auf einer neuen Bafis gu eröffnen und hofft, daß derartige Berhandlungen zu einer schleunigen Regelung führen mogen, die gleichzeitig ben gerechten Ansprüchen der Alltierten genügen und Deutschland erlauben, hoffnungsvoll feine pro-buftive Tätigfeit wieder ju beginnen. Siermit wird ber gute beutiche Bille gur praftifden 26fung der drängenden Reparationsfrage auf offenem Berftandigungswege anerkannt und die Aussicht auf amerikanische Bermittlung offen

ansgesprochen. Beit burften birette Berhandlungen mit Amerika freilich nicht zu erwarten fein. \ Die amerikanische Saltung wird erft am 6. April, in der neuen Botichaft Hardings, flar zu Tage treten und banach bürften vifizielle Schritte erst nach ber Herstellung des Friedenszustandes mit Deutschland erfolgen, die, wie für Mai anguschen sind. Der "Maiin" meint mismutig, daß feine der von Frankreich ge-wünschten Klauseln in diesem Sonderfrieden enthalten fein dürften; doch auch dies muß leis der abgewartet werden.

> . Hardings Absichten. (Eigener Drahtbericht.)

Baihington, 5. April. (Renter.) Biviani äußerte fich bei einem Effen, bas ihm gu Ehren gegeben wurde, und an dem mehrere Senatoren

sowie die meisten Mitglieder des Senatsausichus= jes für Auswärtige Angelegenheiten teilnahmen, Prafident Sarbings Regierung beabfich = tige, den Kriegszuftand mit Deutich = land burch einen Kongregbeichluß gu been bi-gen und giebe ben Gintritt der Bereinigten Staaten in die Liga ber Rationen nicht in Erwägung.

Paris, 5. April. (Eigener Drahtbericht.) Rach einer Savasmelbung aus Baffington wird noch bestätigt, daß Präfident Sarding die Ginbringung der Enticliegung Rnog bemil-ligt habe. Sie wird im Laufe der kommenden Boche fofort nach Eröffnung des Kongreffes eingebracht werben.

## Die Enfichliefung Anog.

(Eigener Drabtbericht.)

London, 5. April. "Dailn Mail" meldet aus Neunorf, die Aussichten für die baldige Abstimmung über die Entschließung Anox, burch die der Friedensqustand amischen ben Ber-einigten Staaten und Deutschland bergefiellt wird, ericheinen gering.

Die amerikanischen Besahungskruppen am Ahein. (Gigener Drabtbericht.)

Paris, 5. April. Rach einem Telegramm bes Erchange Telegraph" werden die amerikaniiden Besatungstruppen nicht vor dem 1. Juli vom Rhein zurückgezogen.

### Der Joll am Rhein.

(Eigener Drabtbericht.) f. London, 5. April. In der Unterhaus = finnng erklärte die Regierung, daß die Aus = fuhrabgabe, die im besetzen Gebiet erboben werden soll, die gleiche sei wie die für das übrige Denischland. Die Frage der Zollabgabe würde man mit den anderen allierten Läns dern gemeinsam regeln.

# Der Gläubiger Europas.

(Cigener Drabtbericht.)

Paris, 5. April. Rach der "Chicago Tribane" empfängt Amerika als Gläubiger Europas jede Woche eine Goldfendung aus Europa. Seit dem 1. Januar hat es ungeführ 2 Milliarden Franken erhalten.

### Die von Deutschland an die Entente zu gabienden Familienunterstühungen.

(Eigener Drabtbericht.)

w. Paris, 5. April. Am 31. Mara bat wiederum eine Besprechung der deutschen Dele= gation mit der Reparationsformis= fion ftattgefunden. Gegenstand ber Besprechung war die Art der Berechnung von Familien = unterft übungen, die Deutschland auf Grund der Bestimmungen Anhang 1 gum Teil 8 bes Friedensvertrages jur Last fällt. Die bentiche Delegation ertlärt, daß Deutschland nur verpflichtet fei, für Schäben Erfat zu leisten, die den Familien ber mobilifierten Truppen vor bem Baffenstillstand vom 9. November ausgezahlt worden sind, und sagt, daß der in Frankreich gel-tende durchichnittliche Taris, von dem im Frie-bensvertrag die Rede ist, als Söchstaris sür die verschiedenen Wächte gilt und nicht als Durch-schnittstaris. Jede Macht könne also nur die Er-kattung aller der Summen verlangen, die sie tatsächlich bezahlt habe, ohne aber dabei nochmals die Erstattung der Summen verlangen zu können, die das übersteigt, was fie bei Anwendung bes frangösischen Tarifs bezahlt hätten. Die bentiche Delegation hält grundfätzlich daran fest, daß fie den Kolonialtruppen keine Familienunterstützung zu zahlen habe, da diese nicht als Staatsangehörige der betreffenden Macht in Frage kommen. Auf jeden Fall aber müßten bei Beendigung des frangofifden Durchichnittstarifs der im Friedensvertrag vorgesehen ist, nicht nur die Beträge berücksichtigt werben, die an Familien der Stammtruppen, fondern auch die an Familien der Kolonialtruppen bezahlt find. Die Sentiche Delegation erklärte, daß die Erstattungspflicht Deutschlands von dem Augenblick an beginne, von dem ab die betreffenden a. und a. Mächte tatfach lich im Kriegszustande mit Deutschland sich befunden habe. Die Reparationskommission prüft zur acit dieje Frage und wird demnächft ihre endgultigen Beichlitffe faffen.

# Die Aussieserung der deutschen Handelsflotte.

(Gigener Drabtbericht.)

London, 5. April. "Evening Standard" gufolge find die Bertreter der deutichen Regierung in London eingetroffen, um verichiebene mit ber Auslieferung der deutschen Sandelsflotte verbundene Fragen zu erörtern.

hielte, waren zugezogene Beber, die wie im chemaligen Posen sofort verschwinden würden, wenn das Land wieder seinem "rechtmäßigen Befiber" gehörte; damit wäre ja eigentlich die ganze oberichleftiche Frage am besten gelöft, ba die Bolen nur die Roblen nötig haben; alles andere fann an Deutichland gurückfallen.

Eins war ja bem nüchternen Beobachter von vornherein klar: daß auf jeden Fall ein Mittel gefunden werden mußte, daß Deutschland um Oberschlefiens Kohlen bringt. Ich habe noch keine deutsche Zeitung zu Gesicht bekommen, ich weiß nicht, wie die Sachen genan stehen; es ist and giemlich überflüffig. Es muß ja nur der Schein ein weuig gewahrt werden. Das geschieht durch die gewollte Unflarheit, durch die gabilojen, gum Teil sich direkt widersprechenden Meldungen. Das betrogene Bolf ist wiederum gewonnen: der dip-lomatische Sexentanz kann beginnen. In der französischen Kammer hat sich die Kommission für auswärtige Angelegenbeifen icon mit ber Frage beschäftigt und folgende Tagesordnung angenommen: "Nach Einficht der Bestimmungen des Berfailler Bertrages fiber die Festjetung ber oberichlesischen Grenze ladet die Kommission die frangofische Regierung ein, unverzüglich in Bemäßbeit des Friedensvertrages die Bestimmung der Grenze amischen Deutschland und Polen in

Oberichlefien zu veranlaffen." Und doch mare Befferes gu tun. Behntaufende ichreien hier vor Hunger und bitterer Rot. In Paris allein gibt es 92 000 Arbeitslofe, baven über die Balfte Familienväter. Sie erhalten möchentlich 14 Franken Unterftühung! Bor zwei Tagen erft wurde in der Rabe meiner Wohnung ein Meufch festgenommen, ber um Witternacht einem Borübergegenben bas Meffer auf bie Bruft gefett hatte, um Geld gu befommen: es war der Buchhalter eines Sandelsbaufes, der Frau und Linder hat und monatlich gange 450 Franken verbient. Dabei foftet die Miete bes fleinften und däbigsten möblierten Zimmers 150 bis 200 Franten im Monat! Samtliche "geiftigen" Arbeiter verdienen Sungerlöhne, ein Brofeffor ber Corbonne 3. B. weniger als ein ftadtifcher Gaetver; bas Gefet fiber die Gehaltsaufbefferung ber Ichrer und Professoren wurde neuerdings in der Rammer unter großem Wortschwall — abgelehnt. Die Krifis auf allen Gebieten ist ungehener. Muerdings sinken die Preise der hauptsächlichsien Gebrauchsartikel; aber nicht aus einer indu-itriellen Gesundung heraus, sondern durch die Not. die mangelnde Kaufkraft des Bolkes. Jeder Tag bringt neue Arbeitseinstellungen, neues Glend; die Regierung und die Rammer fummern fich nicht barum. Gie haben Wichtigeres gu tun.

Bu Taufenden treiben fich in Paris die Bewohner der friegsvermufteten Gebiete berum. Mit resignierter Stimme klagen sie ihr Leid. Sie hoffen auf feine Befferung. Man bat ihnen fo oft Berfprechungen gemacht, und es ift nichts gehalten worden. Ihre Säufer liegen in Trummer. Bum Bebauen der Felder fehlen ihnen die Wertzeuge. 280 find die ihnen von der Kammer bewilligten Milliarben? Gie haben bloß davon in ber Beitung gelefen. "Bas wollen Gie, es ift bas Suftem!" fagen fie wehmutig und hoffnungs-Die Staatsregie verschlingt alles. Spricht man den Bedauernswerten von deutschen Arbeitern, fo leuchtet es einen Augenblick in ihren Augen auf. "Ja, die arbeiten, die würden und belfen. Aber fie kommen nicht". Mit einem Senfzer brechen die Aermsten die Unterredung ab. Es fann alles nichts helfen . . .

Und die Kammer ber Abgeordneten bisfutiert einen gangen Bormittag über Caillaux' Rebe in Grenoble und über die Magnahmen, die gu ergreifen find, um dem unbequemen Sprecher bas Wort gu verbieten . . . Dr. A.P.

# Die Lage in Mittelbeutschland.

Mus Salle wird uns geschrieben:

Nur in ben von ber Schutpolizei belegten Städten ift Rube eingetreten. Um io ichlimmer haufen die Banden auf dem flachen Lande, Die Bauern stehen wehrlos unter icharfitem Terror. Die Rreisbauernichaften bes Caalfreijes und bes Mansfelder Seekreifes richteten folgendes Telegramm an Hörfing: "15 Ortichaften sind geplüngert, die Schupo ist du schwach und augekämpst, mehrere Personen sud erschvisen. Wir fordern fofortigen Ginfat ber Reichswehr, find jonft geawungen, Gelbitiebut gu organifieren."

Die in Salle anmejenden Bertreter des Brauntoblen-, Rali- und Erzbergbaus, ber Arbeitgeber-verbande von Industrie, Sandel und Gewerbe telegraphierien an die Reichsregierung: "Bablreiche gut bewaffnete Banden von erheblicher Starfe durchgiehen plündernd bas Land. Ar-beiter und Angestellte verlangen nachbrudlich Schut und energische Durchführung ber Entwaffnungsattion."

Man halte die Berlautbarungen ber Berliner maßgebenden Stellen bagegen.

Der mahre Grund für die Baltung bes Regierungskommissars erhellt aus einer Mengerung Hörsings gegenüber Parlamentariern: "Ich will Reichswehr nicht einsetzen. Ich kenne die Pinche des Bolfes beffer. In dem Augenblick, wo ich

Reichswehr einsete. murbe ich die Rreife, die binter mir fteben, gegen mich haben."

Die Beweglichfeit der pliindernden Banben erichwert ihr Erfaffen ungemein. Sie verfügen über Fahrzeuge aller Art und find fo in der Lage, mit großer Geschwindigkeit in allen Bindrichtungen rund um Halle zu operieren. Als der Bande von Gröbers der Boden an der Halle-Leipziger Bahn au beiß murbe, benutten fie bie Racht, um fofort ihre versrecherische Tätigfeit nach dem Betersberg und der Bettiner Gegend au verlegen. Rach Bedarf laffen die Banden auf dem Lande Die Baffen ericheinen und verfdminden.

Bon den gablreichen Schandtaten feien nur von Augenzeugen berichtete Fälle hervorgehoben: Die Leichen der Schupomannichaft, die bei Grobers einem Fenersiberfall jum Opfer fielen, wurden mit eingeschlagenem Schabel und ausgestochenen Mugen ganglich entblößt in einem Reller aufgefunden. Einem Offigier waren sogar die Gold-plomben aus dem Munde ausgeschlagen. Ein Butsbesitzer, der schon seine gange Sabe den Berbrechern ausgeliefert hatte, wurde ohne jeden Grund niedergeschoffen.

Ein Borgeben gegen die Banden hat nur bann burchichlagenden Erfolg, wenn die ftaatliche Dacht ebenfalls überrafchend überall auftreten, die schnellfte Berfolgung der fliebenden Berbrecher aufnehmen und das gange platte Land mit Poften

durchießen fann. Entweder ift bie Regierung imftande und entichloffen, mit den ftaatlicen Machtmitteln die Ordnung überall auf dem platten Lande wieder herauftellen und nach ber Wiederherftellung vor allem auch aufrecht gu erhalten ober aber die Regierung muß der bedrängten ordnungsliebenden Bevolferung die Mittel in die Sand geben, jum minbesten aber ihr das Recht zugesiehen, fich durch Selbsthilfe der Berbrecherbande an erwehren. Dier geht es um Selbsterhaltung in äußerster Notwehr.

### 3642 Verhaftungen in Mitteldeufschland. (Eigener Drabtbericht.)

w. Berlin, 5. April. Bei der Aftion in Mittelbentichland find nach den bisherigen Feststellungen 3642 Personen festgenommen worden. Der Sauptteil ber Berhafteten befindet fich in Benna.

### Dokumente aus den Tagen der Unruhen. (Eigener Draftbericht.)

Berlin, 5, April. Mus den von ber Brestauer Boligei beichlagnahmten Dofumen-ten ber tommuniftifden Bartei geht hervor, daß eine fommuniftijde Rampforganifation mit teilweise bewaffneten Stogtrupps und Rachrichtenabteilungen besteht. Unter ben Dofumenten befindet fich auch ein großer internationaler Plan, der das Gifenbahn- und Berbehrowesen, sowie bie Ginrichtung einer Stajetten linie durch gang Deutschland vorsieht. Durch die Dokumente konnten die meiften der ichlesischen Gubrer und Bertra iensmänner der fommunistischen Partei ermittelt werden, von denen bereits 56 verhaftet worden find. Man nimmt an, daß auch hinter diefer Organisation BBIs ftebt.

### Keine flandrechflichen Erschiefungen. (Gigener Drabtbericht)

w. Berlin, 5. April. Zu den Melbungen, es seien in Schraclau Aufständische standerechtlich erschoffen worden, wird bemerkt, daß nirgends Standgerichte ein-Bei den Rampfen ber Schutpolizei mit den Aufftändischen in Schraclau am zweiten Oftertage find 5 Aufständische in der Kampfhandlung gefallen. Gine standrechtliche Erschie-gung von Bersonen hat weder hier noch in den euna-Werken, wie es die gestrige "Rote Fabne" fälichlich behauptet, stattgefunden.

Berlin, 5. April. (Eigener Drahtbericht.) 3m Berliner Rathaus fanden heute Besprechungen swischen bem Magistrat und den Betriebstäten !

ber ftabtifchen Berte ftatt, Die gu bem Ergebnis führten, bag die ftadtifchen Arbeiter morgen von dem aus Anlag der Beifenung Splts geplanten Streif Abftanb nehmen, und baf der Magiftrat geftattet, daß die städtischen Berte gur Beerdigung fo viele Arbeiter beurlauben, daß die Betriebe in vollem Umfange aufrecht erhalten werden können.

## Die Unruhen vor Gericht.

(Eigener Drabtbericht.)

Berlin, 5. April. Morgen tritt in Berlin bas außerordentliche Gericht zusammen, das aus Anber tommuniftischen Unruben für ben Begirt Berlin eingerichtet worden ift. Es merben vor ihm insgesamt 500 Angetlagte fich zu verantworten haben. Die Berhandlungen werben mehrere Wochen dauern.

Berlin, 5. April. (Eigener Drabtbericht.) Bor bem Magdeburger Schwurgericht be-ginnen heute die Berfandlungen gegen ben Rommuniften Bater und 25 Genoffen, die angeflagt find gur gewaltsamen Durchführung lintgradifaler Bestrebungen, die Ausstellung einer roten Armee betrieben zu haben. Für die Verhandlungen sind drei Tage in Aussicht genommen.

# Wüste Lärmizenen im fächischen Landfag. --

Regierungsfrije. (Draftmelbung unferes Dresbener Rorrefvondenten.)

C. Dresden, 5. April. Der sächsische Landtag war heute in seiner ersten Sigung nach ben Ofterserien der Schauplat wüster Auftritte. Die Rommuniften forberten eine fofortige Besprechung der letten Unrusen, da sie von allen Zeitungen als Berbrecher beschimpft worden seien und sie dem Landtag jett zeigen wollten, wo die eigentlichen Verbrecher fäßen. Sie forderten weiter die fofortige Entlaffung ber verhafteten Aufrührer, die Ginftellung der Gondergerichte, die sofortige Burückziehung der Sondergerichte, die sofortige Burückziehung der Polizei und Reichswehr aus Sachsen und drohten, wenn die Regierung sich weigern sollte, mit den schärfsten Gewaltmitteln. Da sich die kommunistischen Nedner in den heftigsten Bezich im pfungen gegen die Reichsregie-rung, die Sicherheitspolizei und die Reich & wehr ergingen, wurde ihnen schließ-lich das Wort entzogen. Doch sie liegen sich nicht beirren und ichrien unter dem Toben der Tri-bune, unter dem hammerichlage bes Prafidenten und der außerordentlich ftarten Unruhe weiter ihre Beschimpfungen in den Saal. Da die Kommunisten aber nichts ausrichteten, verliegen fie unter Dochrufen auf die britte Internationale ben Gaal und ftimmten dabei die Arbeitermarfeillaife an. Bemertens= wert ift die unmigverftandliche Drobung ber Regierung gegenüber, ihr von jest an die Unterftitung ju perfagen. Damit ift Unterstützung au versagen. Damit ift die Regierungskrife akut geworden, denn mit der Unterstützung der Kommunisten steht und fällt das sozialistische Kabinett.

### Die verunglädte "Rheinische Republik". (Eigener Drahtbericht.)

f. Ablu, 5. April. Bu der geplanten Ausrufung ber rheinischen Republit meldet die tommunistische Zeitung "Die sozialistische Republit", daß die Arbeiter des Aruppichen Werfes in Rheinhausen und verschiedener Zechen sich un-aweidentig für die Errichtung einer rheinischen Republik ausgesprochen hätten. In einer Entschließung wurde erklärt, daß 40 Ber-treter des Kreises Moers sofort die Proklamierung ber rheinischen Republit fordern. Gie vertreten 50 000 Arbeiter, die gewillt find, fofort die Arbeit aufgunehmen, wenn famtliche Berhaftete auf freien Suß gefett und famtliche Ausgesperrte und Arbeitaloje wieder in den Broduttionsproges eingereiht werden.

## Die Musstandsbewegung im rheinisch-westfälischen Industriegebiet beendet.

(Eigener Draftbericht.) w. Effen a. d. R., 5. April. Auf famtlichen Schachtanlagen bes linterheinischen

Bebietes und auf den Bechen Weftfalens find die Belegicaften gur heutigen Grubschicht vollständig eingefahren. Ausstandsbewegung im rheinisch-westfälischen Industriegebiet kann damit als beendigt angesehen werden. Die Schachtanlagen des linkserheinischen Gebietes sind von belgischen Befahungstruppen befett worden.

# Exfaiser Karl abgereift.

(Eigener Drabtbericht.)

w. Budapest, 5. April. Bei Eröffnung der heutigen Situng der Nationalversammlung teilte Minigerpräfident Graf Telefi mit, Exfaiser Rarl sei heute vormittag 10.85 1thr aus Steinamanger abgereift.

w. Brag, 5. April. (Eig. Draftbericht.) Der Sonderzug mit dem Exfaiser Karl hat um 4 Uhr nachmittags die Station Fehrsing verlassen. Die ungarische Begleitung hat sich dort verabschiedet. Der Zug sehte die Fahrt ohne Zwifdenfalle fort.

### Ein Demenfi.

(Eigener Drabtbericht.)

Paris, 5. April. Das Gefretariat bes Ertaifers Rarl veröffentlicht durch Savas eine Mitteilung, wodurch die Nachricht über Beipreschungen, die awischen bem Extaiser und frangöfifchen Staatsmännern ober Beneralen vor feiner Reife nach Ungarn frattgefunden batten, als unbegründet erflärt merben.

e. Wien, 5. April. (Gig. Drahtbericht.) Der öfterreichische Bundesminifter für das Innere Dr. Glang hat feine Demiffion eingereicht, die vom Bundestangler nach längerem Bögern angenommen murde.

b. Paris, 5. April. (Eig. Drahtbericht.) Bie der "Matin" aus Genf meldet, erklärte die frühere Kaiserin Bita, daß sie allein für das Unternehmen Kaiser Karl von Sabs= burg die Berantwortung trage und fie habe den Raifer bagu bestimmt.

### Frankreich macht Schule. (Gigener Drahtbericht.)

e. Mailand, 5. April. Bie die Turiner "Ga-getta del Bopolo" meldet, find die militärt= ichen Strafmaßregeln ber Kleinen Entente gegen Ungarn schon vor Ablauf des Altimatums in Kraft getreten. Gudflawische Truppen sind in Ungarn eingedrungen und haben das wichtige Kohlenbecken Filmf-tirchen besetzt. Auch die Besetzung der Stadt Szege din hat begonnen. Der Einmarsch Szege din hat begonnen. Der Einmarsch wurde von einem in Belgrad abgehaltenen Kronrat beschlossen. Ein Aufruf an die Truppen und die Bevölkerung erflärt, bas militä-rifche Borgeben werde im Ramen der brei Staaten der Kleinen Entente vollaggen. England, Flalten und Frankreich werden der Regierung von Budapest mitteilen lassen, daß sie die militärischen Aktionen gegen Ungarn restlos bil-

# Deutsches Reich.

Die Regierungsbildung.

Berliner Blattermelbungen gufolge tritt heute por-mittag ber interfraftionelle Ausschuß des Reichstages ansammen, um mit der Regierung über die Frage ber Kabinetisbildung im Reiche und in Prengen zu ver-

Rach ber "Boff. Big." neigte man nach dem Berlaufe der Borbefprechung am Diontag zu der Auffaffung, daß die fogialbemofratifice Graffion trots Bebenfen einem Gintreten in die fog. große ! lition, die die Deutsche Bolfspartei umfaßt, an -ftimmen werde. Gin solcher Beichluß für die preufifte Regierungsbildung murbe automatifc auf bie Roalitionsverhaltuiffe im Reiche gurudwirfen.

Wie unfer Dresbener C-Korrespondent draftet, ift an ben fächfischen Gesandten in Berlin, Dr. Koch, von der Reichsregierung der Anf ergangen, den Gesandin Brag su fibernehmen. Bie mir boren, bat Roch aber abgelehnt.

### Uns Elimi-Coffringen.

Man ichreibt uns:

Das "Edo be la Sarre" bringt folgende Mitteilung: Bor einigen Tagen ging ich in Dreibrunnen an einer Birifcaft vorbei, in der in allen Tonarten die "Bacht am Rhein" gefungen wurde. Lurg guvor wurde in einer anderen Wirtschaft der Gegend das "Beil dir im Siegerkrand gesungen. Gewissen der Anteren schien es da drisben wohl zu gefallen, der Weg über die Brücke steht ihnen ja ossen. Dergleichen Lieder dürfen sich unsere Wirte nicht bieten lassen in ihren Lokalen. Bo bleibt da übrigens unsere edrjame Gendarmerie?"

Bu bemerken ift, daß fich obiges in Ballerstal augetragen bat: ber Ort flegt im Ranton Saarburg, eine Stunde von ber ehemaligen Grenze amifchen Frankreich und Deutschland. Dit find bort frufer Bente beftraft worden, weil fie bie "Marfeillaife" fangen. Beute ift das Umgekehrte der Gall; jest fingen fie bentiche patrio-

# Badischer Landtag.

21us dem Versassungsausschuß.

Bagenichiehfiebler. - Der Labrer Exergierplais. (Bon unferem parlamentarifchen Mitarbeiter.)

Der Berfaffungsausichut des Landtags beichäftigte fich in feiner Sigung vom Dienstag nachmittag mit einem Befuch ber beiben Sagenichiegliebler Werner und Friedrich Randoll in Sagenichies um Belaffung auf bem Bagenichieß als Stedler ober um Mebermeifung eines domaneneigenen Bachtgutes. Rach langerer Aussprache tam ber Ausschuß an bem einftimmrigen Untrag, die Eingabe ber Regierung in bem Sinne empfehlend gu überweifen, daß fie im Auffichtsrat ber Gieblungs- und Landbant für eine ange = meffene Enticabigung ber Bittfieller ein-

Eine febr eingebende Bebandlung erfuhr fodann ber Antrag bes beutichnationalen Abg. & ifcher - Deigenbeim, bie Regierung gu erfuchen, bag ber Exeraterplat Sahr bei Sugsweier an bie anliegenden Gemeinben, hauptfächlich auch an folde, die durch ben Friedensvertrag linksrheinisches Belande verloren boben, sum 3mede landmirticaftlicher Bebanung vernachtet und nicht, wie bereits vom Arbeitsminifterium beichloffen, in fold bichtbevolfertem Begirf eine Sieblung angelegt werbe. Dagu ift su bemerfen, bag von den etwa 80 Beftar Belande, die ber Exersterplat Labr umfaßt, 20 Geffar von elfaß : lothringischen Gieblern begehrt werden. Die Musiprache ergab jeboch die Moglichfeit, die an fich jelbftverftandlich durchans berechtigten Bitniche biefer Siebler mit Silfe bes Belandes auf bem Erersierplat ber Gemartung Tenticneurent au befriedigen, und fo gelangte ber Ausichut nabesn einftimmig an dem Beidinffe, ben Antrag Gifder angunehmen, sugleich aber, entiprecend einem Aufrag des Be-richterftatters 205g. Bielbauer (Dem.), ber Regierung an empfehlen. Die elfag-lothringifden Siedler auf bem Tentichneureuter Belande ober an anderen geeigneten Orten angufiebeln.

# Bestecke

reicher Auswahl - erster Fabrikate zu äußersten Tagespreisen

J. Petry Wwe., Hofl. Kaiserstraße 102 Telephon 1558.

# Theater und Mufik.

Frauffurier Theater. "Tage des Bebens" (Sindententiebe). Scharfpiel in vier Aufgigen von Leonid Andrejew. Deutsch von Karl Erstaufführung in ben Kammerspielen in Franffurt a. M. Man ift nicht bei bem leicht-finnigen Studentenvolt bes Barifer Quartier Latin, beffen Leben und Sterben von unter Eranen lächelnder Romantit umwoben ift, fonbern ichwermutiger ruffifcher Jugend. jatter Berbittag glüht auf den Doben ber Gperlingsberge, unten in der Tiefe liegt bas gewaltige Mostau mit feinem Lugus und feinem Elend. Dort oben auf ben herbfilichen Bergen iteben Studenien und Studentinnen, echte Rinder der ruffischen Sauptstadt. Jeglicher und Jegliche eine kleine Welt für fich in allem Lebenselend, in Suff und Rausch, in Singen und Denken, in Leid und Freud irgendwie von ichimerndem Ewigfeitsichein umwittert. Leonid Undrejew hat ihnen Allen menichliche Seelen eingehancht, jene melancholische, galgenhumo-riftische, bitter-weiche ruffische Boltsfeele, bie er in ihren tiefften und allerverborgenften Winkeln fo gut fennt. Rifolai Gluchogem liebt, und diefe Liebe macht ihn besser, schöner, stärker, diese Biebe zu seiner "Oli", ber kleinen Olga mit der Benfionatsbildung. Auch sie fühlt sich so gluclich, denn ihr unfeliges, mafelvolles Leben gerrinnt vor den Strablen der Berbstionne dort oben auf den Sperlingsbergen, fern von dem Lebensichmut ber furchibaren Großstadt. In die jubelnde Liebe Rifolais und Digas flingt gum erstenmal das Lied, bas bem Schauspiel Andrejews jum Titel ward: "Flüchtig ver-rinnen die Tage des Lebens, den Bogen gleich, und ichon naht uns das Grab . . . " Lied, das immer wieder aufflingt, auch unten in der Stadt, fern jenen reinen Berbitionen der Dort oben mar Rlarheit, Sperlingsberge. Friede, Liebe und ungebundener Grobfinn. Dort unten ift Frrtum, Lafter, Berkommenbeit, Ber-wirrung und große, gitternde Gehnsucht nach dem Einft dort oben. Arme, gequalte fleine Olga; von ber eigenen Mutter immer wieber verfuppelt um Gelberwerb, ihrem Nifolai, ber fie liebt und der fie doch nicht vergeffen fann, dum 1

Etel geworben. Sie ermangelt ber Kraft, fich von dem Fluch bes Lebens, ber auf ihr laftet, au lofen. Go ichwantt fie dabin, fich felbst gum Berberben und ben Geliebten hinreigend in Schuld, haltlosigfeit und Trunfsucht. Der graufame Mahlftrom des Lebens wird fie beide ger-malmen. "Du ftirbft und verfcmindeft für immer im Grabe, Rie steigst du ju den Freunden du wieder empor . . . Das ist die lieblichtraurige Cantilene bes Schaufpiels. Gie wird umhallt von den brutalen, diffonierenden Tonen, ben milden Rlangen ruffifchen Großstadt= und Studentenlebens; practivoll typisierte Stimm= träger hat Andreiem bafür gefunden.

Die Aufführung der Rammerspiele ichuf unter ber gefchicten Regie von Robin Robert und den eindrucksvollen Buhnenbilbern von Reinhold Schon dem Schaufpiel echt ruffifche Um- und Innenwelt. Durch bas porzügliche Spiel des Trägers der Hauptrolle: Rikolai Glu-chozem (Hermann Kner) und das ausgezeich-nete Zusammenspiel aller Beteiligten, errang bas Schaufpiel einen vollen Erfolg.

Sans Pfeifer. Wiener Theater. (Bon unferem Korrefpond.) Im Wiener Burgtheater fand gestern die dentsche Uranssührung von Franz Molnars dreiaftigem Spiel "Der Schwan" ftatt. "Der Schwan" ift eine nicht mehr gang junge Pringeffin, die von bem Thronfolger eines befreundeten Staates geheiratet werben foll, aber gunächft nicht einmal bemerkt wird. Um ben Saumigen angu-stacheln, besiehlt ihr die ehrgeizige und schlaue Mitter, einen kleinen Flirt mit dem ohnedies in fie verliebten pringlichen Sauslehrer gu beginnen. Dies geschieht, ber Profeffor wird gum Hofdiner gelaben, gerat bort in einen Wortstreit mit dem mun aufmertsam gewordenen Thronfolger, wird aber durch einen Kuß ber sich damit offen zu ihm bekennenden Prinzessin entschädigt. Das Diner ichließt mit allgemeinem Etlat, allein im Zwischenatt bat sich der Professor die Geschichte überlegt und er findet richtig, daß eine Prinzeklin, die ihre Umgebung verläßt, sich in einer anberen burftigeren boch nur ausnehmen murde, wie ein Schwan auf trodenem Boden. Er vergichtet baber freiwillig und reift ab, Thronfolger und Pringeffin werden doch noch ein Paar. Eine fügliche Marlittiade (mit Alt-BeidelbergAnklängen) geschickt ins Sofisch-Sanit-Satirische transponiert. Rach dem erften und zweiten Aft fturmifder Beifall, ber nach bem britten etwas Dr. D. B.

# Runft und Wiffenschaft.

Die beutiche Foridungserpedition nach Betra. Nach Petra, dem Baupthandelsplat für den Um= chlagverkehr zwischen Arabien und dem Abendland feit ber Antife, bat das deutsch-türkische Denkmalichuntommando unter Gubrung von Beh. Rat Theodor Biegand, dem Direftor des Berliner Antikenmuseums, noch furd vor dem Anmarich der Engländer von Palästina aus eine Forschungsexpedition unternehmen fonnen. Darüber legen nun Biegand und feine Mitarbeiter, ber Architefturbiftorifer Babinger und der Architeft Balter Bachmann, eine interessante Beröffentlichung hervor, die eben bei der Bereinigung wissenschaftlicher Berleger erscheint. Petra, so berichtet darüber Dr. Martin Schebe im Organ des "Bundes der Assenstämpser", war in der Zeit des ausgehenden Hellenismus Hauptstadt des Nabatäerreiches und proch in der Kilstradt vollen Rollenschaft und noch in der Raiferzeit neben Boftra die bedeutenofte Stadt ber römischen Proving Arabien. Sie befaß ichon immer eine besondere Angiehungstraft durch die fast unübersehbare Menge von Felsgräbern. Ihre über Jahrhunderte fortlaufende Entwicklungsreihe, die bis ins Baroct der antiten Bangeschichte führt, beigt greifbar die Geschichte der hier mirkfamen Rultureinfluffe. Diesen Steinfassaden galt bisber das fast ausichließliche Interesse der Wissenschaft, gumal el Sasne, jenes märchenhafte und rätselhafte Fürstengrab, als ein Hauptwerk der autifen Architektur angesehen werden burfte. Run haben die dentschen Forscher dort allenthalben neue Beobachtungen gemacht, 3. B. über die nabatätsche Bautechnif, die infolge des Holdmangels den Gurtbogenbau schon in vorrömischer Zeit dur vollen Ausbildung bringt. Auch der guterhaltene Tempel Kafr Firaun (Phara-onenburg) tritt durch die Rekonstruktion seiner nächften Umgebung - einer Ringhalle mit bem Opferaltar - plaftifcher in ber Borftellung als bisher. Der bedeutendfte Fortidritt liegt aber in der Erfaffung und Biederherstellung der

großen topographischen und architektonischen Bufammenhänge, die nun erft Betra als das erscheinen laffen, mas es dem Altertum bedeutete, als fürstliche Hauptstadt. Das Grundproblem der Stadianlage ist der Schutz vor den Hoch-wassern des Wosesbaches, der durch einen Felfentunnel und entlegene Taler von den fritischen Bunften seines eigentlichen Bettes abgelenft murde. Alar entrollen die deutschen Forscher bas Bild des Stadtzentrums mit seinen Märkten, Tempeln und Paläften. Drei riefige Blate, die die Bedeutung der Sandelsftadt ahnen lafsen, liegen bier Seite an Seite. Dann folgt ein heiliger Begirf von bedeutender Anlage, in dessen Mitte sich ein korinthischer Tempel erhebt, dann ein Thermenkomplex, ein Stragentor von feinen hellenistischen Architefturformen, und gur anderen Geite bes Baches swei Gymnafien fowie por allem ein hochintereffanter, befferer helleniftifder Beit entstammenber Fürstenpalaft mit freugformigem Grundriß und großem Bor-hof. Diese Bauten ichließen fich auf bem Plan ludenlos und felbftverftanblich gu einem Gangen gujammen, ein bewundernswertes Ergebnis, da der Zusammenhang ohne Grabung aus verftreuten, oft unicheinbaren Reften erichloffen werden mußte. Das Bild einer antiken Stadt, wie es schon Biegands Funde in Jonien gezeigt hatten, ist nun auch in Petra lebendig geworden. Die Schlucht des Wadi el Farasa dirgt einen abgeschlussenen Grabbesirk von seltener Pracht. Eine starte Spermauer wehrte Underweitenen der Einertett ein Säulenbak kadet. berufenen ben Gintritt, ein Gaulenhof bededte die Talfohle und bilbete den Borplas gu ber in ben Gelfen geichlagenen Grabfammer, beren Saffade noch bie Statuen ber Grabinhaber trant. Begenüber liegt ein quabratifcher Gelfenfaal mit Rifchen, weitere aus bem Geftein gehauene Kultstätten folgen oberhalb auf mehreren Terraffen. Diefes frimmungsvolle Königsgrab, früher oft besucht und bewundert, erscheint hier jum erstenmal in mustergültiger Aufnahme und überzeugender Wiederherftellung.

Perfonalien Wie wir erfahren, bat ber a. o. Brosfesfor ber Zahnheilkunde und Boritand der zahnarzt-lichen Poliflinik an ber Universität Erlangen, Dr. Bermann Enler, einen Ruf nach Gottingen erbalten und angenommen. — Der bisherige ord. Pros sessor an der Bergakademie au Clausthal, Dr. Bils helm Bils ist aum ord. Prosessor an der Technischen Sochicule in Sannover ernannt worden.

# Badische Politik.

Baben und die Nedarkanalisserung.

Amtlich wird mitgeteilt: In Nr. 144 der "Mannheimer Bolksstimme" dom 29. März 1921 wird mitgeteilt, daß der ladische Bertreter im Neichsrat bei der Bera-lung des Reichshaushaltsplans in der Frage Redarfanalifierung eine von der bisherigen Giellung der badifchen Regierung icharf ab-Deidende Haltung eingenommen habe, die ber Bligen Preisgabe des Nedarfanal-Projetts Aleichfomme. In anderen Blättern, in die die Meiche Mitteilung übergegangen ist, wird bemuptet, dieje Aenherung des badischen Bertretts fei im Neichstag oder im Neichswirts Haftsrat gefallen. (Wir haben uns an dies tr Bressedebatte nicht beteiligt. D. R. d. "Karls-

wher Tagbl.".) Nach Sachlage kann es sich nur um eine völ-lig mißverständliche Auffassung einer im Neichs-tat nicht bei der Beratung des Reichshaushaltsplans, sondern bei der Beratung des Feinfschaftsbattsbattsbattsgeiterags über den Uebergang der Wasserfraßen auf das Reich abgegebene Erflärung handeln. Die badische Regierung hat nämlich bei der Zustimmung zu diesem Staatsvertrag, der im abrigen dem Landtag dennächt zur Genehmischen dem Landtag dennächt zur Genehmischen dem lung vorgelegt werden wird, durch ihren Bereter in Berlin eine Erklärung abgeben dischen Interessen an den badischen Wasser-täften des Neckars in dem Sinne war, die Ausübung biefer Krafte für die badifche Bolf8-Dirtichaft möglichft nutbringend auszugestalten. Die Erklärung bewegte sich damit nöllig ir den Bahnen der Entschließung des Babischen Land-tags vom 18. April 1920, in der es u. a. heist:

"Da die Reckarkanalisierung neben den den Uferstaaten gemeinsamen Borteilen der Kraft-Lewinnung in erster Linie württembergischen Jerkehrsinteressen dient, so erwartet der Land-08, daß diefer besondere Borteil Württembergs bei der Berteilung der den Uferstaaten au gebahrenden Enischädigung für den Uebergang der Wasserkräfte auf das Reich in Aurechnung dumit." Die auch seither stets unverändert ein-Phaltene und neuerdings im Reichsrat vertre-Auffaffung Babens tann baber für niehand eine Ueberraschung bedeuten.

Im übrigen dürfte der Berlauf ber foeben atigehabten erneuten Berhandlungen mit den Bertretern des Reichs und der Nedaruferstaaten Ind die in diesen Berhandlungen von Sasischer Seite abgegebenen Erklärungen von neuem den Beweis erbracht haben, daß Baden nach wie or dur Mitarbeit an dem Buftanbekommen der Redarkanalisierung bereit ist, wenn nur seine berechtigten Interessen dabei ucht außer acht gelassen werden."

Pfälzer Bismardseier auf babischem Boden.

Mehrere hundert Frauen und Manner aus Spener, unter bem Drude der Fremdenberricaft den Ge-birtstag des Altreichskanglers und Reichsgrunders bort feiern burften, maren am Countag nach Alt. ubbeim bei Schwebingen getommen, um gemein-im mit ben bortigen Ginwohnern an einer ichlichten im mit den dortigen Einwohnern an einer schlichen Rismarckeier weisannehmen. Um Ariegerdenkumal fprach in ehemaliger badischer Karrer einige Begrüßungsworte, ein Redner aus Karlsruhe bielt darauf die dandiaufprache und ein Sveuerer Herr gedachte der Gefallenen des Krieges 1870/71 und des Weltkrieges und legte zu idrem Gedachtnis am Ariegerdenkund ihren Krans nieder. Die Wenge sans das Niederländichen Krans nieder. Die Wenge sans Deutschland über alles. Dankgebet und "Deutschland Deutschland über alles. Die dem nachsolgenden Zusammensein in dem Bes". In bem nachfolgenden Zusammensein in dem iberfullten Saale des "Dobsen" hieh ber Geistliche von ibbeim die Spenerer Gafte berglich willfommen brachte ein Doch auf die Bfalser aus. Ein Berr Spener ichilderte in anichaulicher Beife bie Rot und namentlich die geiftigen Leiden der Deutschen im besehten Gebiet, worauf noch ein Pfarrer ans Manneim Bismards gedachte

Gewerbegerichtswahlen.

Bie aus Ronft ans berichtet wird, war bei den Gede Arbeitnehmer stattsanden, die An Golinkag für schriecht. Es haben kaum 20 Bros. der Wahlbeteiligung sehr in abgestimmt. Insgesamt wurden 728 Stimmen abseseben, von denen auf die Christichen Gewerkschaften und auf die Freien Gewerticaften 452 Stimmen lelen. Die Freien Gewerticaften erhalten fomit 4. Christlichen Gewerkschaften 2 Gibe beim Gewerbes

# Aus Baden.

Der große Brand in Sunfhaufen.

Breiburg, 5. April. Bu dem Brand in Schwarzwaldgemeinde Sunthaufen im Donaueschingen wird noch berichtet, daß fpielende Rinder verurfacht murde. durch Infolge des herrichenden Baffermangels war die Bekömpfung des Brandes sehr ichwierig. Abgebrannt find neben mehr als 30 Bohn-gebäuden das Mathaus, die Schule und ein größeres Gafthaus. Der Schaden ift febr benachtlich. Viele Bewohner sind obdachlos. Menschen scheinen nicht zu Schaben gefommen in sein. Im Jahre 1908, bald nach der großen Landsatasitrophe von Donaueschingen, wurde Sunthausen ichon einmal schwer von Feuer beimgesucht.

Nach anderen Melbungen aus Sunthaufen hat Der Genersbrunft fast die Salfte des gangen Dorfes gerftort. Auch ber Turm ber Rirche ift angebrannt, der Rest der Kirche konnte aber diveriehrt erhalten werden. Das Hener wurde durch ein spielenbes Kind verursacht und dann durch den Wind rasch verbreitet. Das Großvieh bante im allgemeinen gerettet werden, bagegen verhramte viel Aleinvieh. Ebenso sind gabl-teiche Fahrnisse mitverbrannt. Das Fener brain Unwefen bes Johann Schlenker, Müh lengaffe, aus und fprang auf weitere drei Punkie über Die Lässerheiten litten unter Waffer-Die Löscharbeiten litten unter Waffer=

Das Gener wurde nicht allein durch den herrgenden Wind und durch den Wassermangel be-günstigt, sondern auch dadurch, daß viele Säuser Schindeldächern bebeckt waren. Etwa Bersonen sind durch das Feuer obdachlos geworden. worden. Das Fener kounte erst lokalissert ihrer als die Schwenninger Fenerwehr mit Jus Motorspripe auf der Brandstätte eingriff. ialls den umliegenden Gemeinden waten eben

bet dem Wassermangel nicht allzu viel ausrich-ten. Der Schaben an Gebäuden, Fahrnissen, Kleinvich beträgt mehrere Millionen.

X Ctilingen, 5. April. Gin bier mohnhafter Bimmermann fuhr mit feinem Rade einen fteilen Abhang bei Spielberg hinunter, fürste auf Schienen ber Albialbahn und war fofori

X Pforaheim, 5. April. Hier find fämiliche organisierten Schneidergehilfen wegen Lobnfragen in den Ausstand getreien. — Der Gejährige Ausläufer Josef Bögele geriet unser einen Krasiwagen, wurde siberfahren und erlitt so schwere innere Berlehungen, daß er

X Schatthausen bei Wiesloch, 5. April. Die landwirischaftlicen Gebäulichkeiten des Landwirts Karl Weigen's sind durch Feuer zerstört worden. Es wird Brandstiftung vermutet. Der Schaden beträgt gegen 30 000 M.

X Mannheim, 5. April. In der vergangenen Nacht ist der Mitbegründer der Zellstofffabrit Waldhof. Geb. Kommerzienrat Dr. Haas im Alter von 78 Jahren an den Folgen eines Schlaganfalls gestorben. Mit ihm ist einer der bedeutendsten Industriellen der Stadt Manuheim aus dem Leben geschieden. Der Zellstoffabrik stand er bis vor wenigen Jahren als Generalbireftor vor.

a. Beinheim, 5. April. Im hiesigen Gerichts-gefängnis hat ein unter bem Berbacht bes Leber-diebstahls verhafteter 26jähriger Arbeiter in seiner Zelle sich vergiftet. — Die Obstbaumblüte hat beute langs ber gesamten Bergftrage ihren biesjährigen Sochstand er-Die Hochblüte dürfte bis Ende der Woche porhalten.

w. Gaggenen, 5. April. Das Birtschafts-gebäude zum "Abler" ift zum Breise von 150 000 Marf an den praktischen Arzt Dr. Uebes verfauft worden. In bem Gebaude wird eine Bant untergebracht werden.

m. Lahr, 5. April. In Reichenbach trat as bjährige Sohnden eines Schuhmachermeifters beim Barfuglaufen in einen roftigen Nagel. Trots aller Borkehrungen stellte Blutvergiftung ein, an beren Folgen der Anabe starb.

w. St. Georgen (Schwarzwald), 5. April. Bon bem f. It. ausgegebenen pabtischen Eriegs = notgelb (Zehn- und Fünfdig-Pfennigstücke in Metall) im Gesamtbetrage von 10 000 M seit seiner Außerkraftsetzung etwa 6000 M noch nicht wieder zurückgeslossen. Was nicht eingeht, kann die Stadt als Reingewinn buchen.

X Emmendingen, 5. April. Der Gemeinderat hat das Ersuchen der hiesigen Baugenossenschaft um ein unverzinsliches Darlehen von einer Million zu Bauzweden mit Rücksicht auf die Finanzlage abgelehnt, dagegen 250 000 .K gegen 3% Prozent Zins in Aussicht gestellt.

w. Neuenburg (Amt Millbeim), 5. April. In der Racht vom 2. jum 3. April wurde in das hiefige Stationsgebände eingebrochen und die Kasse mit über 30 000 M Inhalt geftob-Len.

X Döggingen bei Donaueschingen, 5. April. Ein ich werer Unglüdsfall hat fich in ber Gauchachschlucht ereignet. Bier Touristen ftiggten beim Durchwandern ber Schlicht burch einen nur aus Baumftammen bergeftellten llebergang, ber gufammengebrochen war, von ungefähr drei Meter in das Bachbett. Bahrend brei ber Gestürzten nur geringe Berlehungen bavontrugen, blieb der vierte, ein Ministerialrat aus München, blutüberfiromt und bewußtlos im Bache liegen. Glüdlicherweise erwiesen fich die Verletzungen als nicht fo schlimm, wie anfänglich befürchtet wurde. Richt nur die Gauchachschlucht, sondern auch die Butachschlucht ist zurzeit nicht ganz ungefährlich zu begehen.

X Böhrenbach, 5. April. Bei ber Station Linach foll eine Bafferfraftanlage gur Ausführung tommen. Die Roften bafür werben 5 Millionen Mart betragen und follen burch einen Bolabieb gededt werden.

X Röthenbach bei Neustadt i. Schw., 5. April. Durch Feuer ist das Haus des Selmle in Schutt und Afche gelegt worden. Der Brand entstand durch fleine Kinder, Die im Bolgichopf ein Teuerle gemacht hatten.

X Konftang, 5. April. Im Alter von 82 3abren ift Maschinenfabritant Abolf Graf ftorben. Aus einer beicheidenen Dechanifer= wersstätte hatte er mit den Jahren eine große Fabrik ersteben laffen. Der Berstorbene war auch Mitglied des Bürgerausschnisse und ge-hörte der früheren Nationalliberalen Partei an.

# Aus dem Stadtfreife.

Gifenbahn-Berkehrsiperre. Aufgehoben ift die Annahmesperre für Guter nach Stationen ber Strede Ammendorf, Merjeburg, nach ben an bie Bahnhöfe Apollensborf, Mückenberg und Rauen-dorf angeschlossenen Werten, sowie nach der Station Eisleben außer für Sendungen an Mansfelber Aupferschiefer bauende Gewert-

Die Aleinkunfibuhne im Roten Band hat nicht gu viel versprochen, denn auch das neue Brogramm ist in jeder Hinsicht das, was man von Brettlfunst verlangen kann. Wiederum ist es Brettlfunft verlangen kann. Bieberum ift es ber emfig nach guten Kraften Ausschau haltenden Leitung gelungen, eine Schar erstflaffiger Mitwirkender zu erhalten, die es verstehen, das Publikum auf feine und dezente Weise zu unterhalten. Der Ansager ift bei Berrn & ramer in besten Sanden, ber nicht in ftereotyper Beije die Kräfte anfündigt, sondern sich auch unter die "Wenge" mischt und hier mit klangvollem und tieswirkendem Bortrag die Stimmung weckt und fördert. Dabet bedient er sich nicht drasti-scher Mittel, sondern eben der Suggestion, die ein routinierter und fprech= und ftimmbegabter Künftler anguwenden vermag. Melly Refc täuscht nicht das vor, was man unter Rasse verfteht, nein, fie hat wirklich ben unnachabinlichen Bauber, ber vom Biener Mabel ausgeht. Gie der vollendete weibliche Romiker, der alle Register der Laune sieht und das Publikum mit forfreißt. Die Operettenfangerin &len8= borg weiß mit ihren Darbietungen au gefallen, was man auch von den Nationaltängen Silva Fans fagen kann. Glie Jordan zeigt ein famoies ichauspielerisches und mimisches Kön-

nen und wer weiß, wie ichwer es ber regittes rende Künftler gegenüber dem Ganger hat, fich durchzuseben, wird den Leistungen uneinge-ichränktes Lob zollen mitfien. Den Söbepunkt bilbet Otto Giber, ein ichwähischer humorift, an fich schon eine bemerkenswerte Tatfache, Siber löft als Regitator wie als Sanger eine Bombenwirtung aus. Sie wird erreicht burch grotestes, jedoch gebandigtes Sunftlertum, das ich in der Richtung meisterlicher Sprachtechnik und bis zur wilden Komit getriebenen Mienen-spiels offenbart. Der ichwählschen Literatur ist in ihm jedenfalls ein gang hervorragender in ihm sedensalls ein ganz hervorragenoet Anierprei erstanden. Siber muß man sich wirk-lich ansehen. Am Flügel wirkt in flotier Weise Otto Trollan, der von derrn Aposte lass Geiger unterstütt wird. Für die nächsten Tage hat das Rote Saus sich seine Magneten ver-schafft. An Besuch und Anerkennung wird es icherlich nicht fehlen.

Diebstahl. In der Zeit vom 19. Märg bis 2. April wurden aus einer Wohnung in der neuen Bahnhofstraße, deren Inhaber verreist waren, verschiedene Schmuchwaren, silberne Lösel, Gabeln, Leiniücher, Betibezüge, Damenstleiber, Stoffe, darunter 25 Meter weißer hemdenftoff, 7 Meter dunkelblauer Cheviotitoff, 3 Meter brauner Wollftoff, 3/2 Dupend weiße Tischdeden, 1 großes weißes Damastischiuch und Kaffeedecken im Werte von 19 000 Mark von un= befannten Tätern entwendet. Das Silber und die Bäsche ist mit den Buchstaben Z. O., E. W., G. O., H. O., E. O. und E. J. gezeichnet.

Berhaftet murden: Gin Bandler aus Schollbronn, ein Mehger aus Sternenfels, ein Schneider aus Waltersweier, ein Taglöhner von hier, eine Kellnerin aus Kelheim wegen mehrerer hier begangener Einbruchsdiebstähle, eine Dienstmagd aus Stausenberg, die ihrer Dienst-herrschaft Bäsche im Werte von 1200 Mark entwendete, fomie ein Maler von bier megen Gittlichfeitsverbrechens, ferner ein Kaufmann, ber wegen unerlaubter Bigarreneinfuhr vom Umitsgericht Mannheim dur Berhaftung ausgeschrie-

Beranstaltungen.

Bolitätisfeitsaufführung. Seute abend 71/2 Uhr fin-det im großen Sesthalleigal zugunsten des Vereins "In-genöhitse Karlsruhe" für die Ferienkolonien armer franklicher Schulkinder die Wiederholung des Passionskonserts der Liederhalle siatt. Bet dem reichen Proseramm, das Beethovens Abagio aus der Vierten, seine Messe in E-Dur und Lists 18. Bialm bietet, wirken die Chöre der "Liederhalle", das Orficster des Bad. Landestheaters und als Solisten Fran Lange Date, Fran Reuge daner Beck. dern Kenge daner des Grünester des Bad. Erndestheaters und als Solisten Fran Lange daner nud Wenge daner Beck. derr Neugenschaften für die Beranstaltung soon um des guten Iwedes willen, der damit verdunden ist, reider Bestud sinder.

Die Galerie Moss, Kaiserlir. 187, zeigt in ihrer April-Aus steellung eine Kolletion expressionistischer Gemälde von Adolf Riedlin, serner neue Werke von K. H. Greiber, A. Saug. W. Düfmeier, E. Jugraben und Adolf Aun B. Neue Grapbit in außgestellt von Atmeister Jans Thoma und Ferdinand Dörr, sowie von E. Schild. Die Ausschlang ist ieht wieder täglich von 10—6 Udr gesöffnet (Sonnkags 11—1).

Ein vollstämliches Betirnbern auf dem Stadigariensie ist in der Reihe der Stadigarten-Beranstaltungen für kommenden Sountag nachmittag in Verdindung mit einem Doppelkonsert vorgeseben. Für die Leitung des Rennens hat sich der Ribeinklub "Memannia" enigegenkommender Beise aur Bersigung gestellt. Es werden 4 Rennen katifinden: 3½ Uhr Gröntänder-Rennen. 4 Uhr Mennen in seichten Mehrstberbooten, aleitung ablachbote, b) Kielboote. Die Sieger in sedem Rennen erdelten Breise. Insgelamt find hierstu 400 Mk. ausgeworfen. Jedermann kann sich am Beitrudern bestelligen. Kinneldungen dis Freitag mittag 12 Uhr Stadigartenobereinnehmer Bronner, wo auch das Renngeld (6 Mk. für die Berson) einzusablen ik. Er gibt andem die Renn-Bedingungen ab (aegen 50 Kio.). Bon 3 bis 6 Uhr wird die Kavelle des Musiskaret. Gin polistumlides Bettrubern auf bem Giabtgarten: Bon B bis 6 Uhr wird die Kavelle des Mufilderseins Karlsrube im Musikkemsel mit ausgewählem Programm konzertieren. Einige Brogrammummern hat die Mandolinen-Geiellichaft Karlsruhe freundlicht augelagt. So bürten, austes Wetter vorausgeiebt, auch diese Darbickungen am nächsten Sonniag dahlreiche Freunde des im jungfräusigen Gewande prangenden Stadigartens seine sonniagen Nicke süllen.

Plate füllen. Mavierabend von Bifter Dinand, Bebrer ffir Rlavieroberklaffen im Mungiden Konfervatorium, Man Idreibt und: Am Donnerstag, 28. April, gibt ber nen gewonnene Lebrer Berr Biftor Dinand, bisber Befrer für Ravieroberflaffen am Rieler Ronfervatorium, ber auch bort vericiebentlich mit großen Erfola rium, der auch dort verschiedentlich mit großem Ersolg in Konzerten auftrat, im Eintrachtfaaf einen Klavierschend. Der Künkler machte seine Studien zunächt an der Hochschule in Mannheim, später 2½ Habre am Konzervatorium in Sondersdausen, darauf wieder 2 Jahre an der Hademie in Mannheim bei Broß. Pieisfer, dann an der Mademie in Minden, wo Broß. Schwidt-Lindener, Proß Klose und Broß. Schwieferrath seine Lebrer woren. Ausgeben, absoluteren, Schwieferrath seine Lebrer waren. Außerdem absolvierte er einen Meisterfurs bei Fröderic Lawond. Das Brogramm enthält die chro-matische Fantasie und Juge von Bach, die Waldstein-sonate von Beetworen, Werfe von Chovin und anderes.

Zaus-Gaftiviel. Baula Inn und Bilhelm Raeb. die fich, durch ihr erstes Auftreten im Mars vorigen Jahres in Karlsrube bereits aut eingeführt haben. werden Donnerstag. 7 April. im Gintraditifaale einen zweiten Tanzabend mit neuem Brogramm folgen laffen. Rorten in Der Ronseribireffion Rurt Renfeldt.

Sauswirtschaftlicher Bortrag. Durd Frau Luffe Kautz bietet der B. d. A. am 8. Abril im Krofodissas, Eingang Bumensiraße beim Theenaconiting einen haus-wirtschaftlichen Lortrag über zeitgemäße Hausschneiberei, Schultern, Neues aus Alten, Färden, Bugeln ber Klei-ver, villienweise Sersetung gran gewordener Kriegs-wäsche. Eine ganze Reibe tstrzlich gehaltener Vorträge in der Bfalz und in Babern war dis auf den letten Plat in der Pfalz ind in Sahern voll die auf den leden And beseit. Durchbrungen von echter warmer Vaterlands-tlebe, in dem Bestreden, zu bessen und zu lindern, dat Fran Kant seinerzeit die Kriegsschuhmacherei ins Leden gerusen und damit so mancher geplagten Hausfran und Muster größte Dienste erwiesen. Bas wir ihr auf dem Gebiete der Koch und Einmachfunft durch ihre Anseiumg dur Sparjamleit verdanken, ift befannt. Ann bat fich bie rührige Frau eine Methode ausgebacht, burch bie es möglich ift, auch aus ben alleratteften unichelnbarften Siofien und Reften jeber Art, gediegene Garberobe, Widfoe und Schube fur Die eigene Faufilte herzustellen, geigt und lebrt uns biefe Runft in berichtebenen binig bergestellten Schnittnufterbogen für febes Lebens-alter von ber Erftlingswäsche an, die fie bei ihrem Bortrag beiprechen und erfautern mirb.

Raffee Baner: Rabellmeifter Reinb, ber fich febr gut eingeführt bat, veransialier beute fein erstes Conber-tonzert, ju dem er ein aus flassischer und moderner Mustr gemischies Brogramm jufammengeftent bat.

Standesbuch-21uszüge.

Cheanfaeboie. 5. April: Ludwig Polerter von Strafburg, Gifenb. Affiftent hier, mir Barbara Bath von Beftenbeid; Aurt van Benrvon von bier, Raufmann bier, mit Luife Bucher von bier.

Geburten. 30. März: Kurt Osfar, Bater Osfar E [i i g. Schloffer. — 21. März: Lifelvite Maria, Bater
Florian Beiler. Eisenb. Diffsichaffner. — 1. April:
Elijabeth, Bater Karl Meier, Böder; Ursula Maria,
Bater Maximilian Gbb, Kanfm.: Paul Iofef Angust.
Bater Otto Schmidt, Berw. Selr.; Kurt Wilhelm,
Bater Otto Schmidt, Berw. Selr.; Kurt Wilhelm,
Bater Otto Schmidt, Baten Karls.; Maria Annelite,
Bater Dr. vbil. Otto Bitim ann, Stenerinipelior.
— 2. April: Gertrud Berta, Bater Lodwig Last u.e.r.
Maich. Arb.: Emma, Bater Leon Libes I ind, Eilendreher. — 3. April: Elfriede Antonie, Bistoria, Bater
Iodannes Ka ible, Hissantsdiener.
Todessälle. 2. April: Beter Reufam, Ehem., Alisbändler, alt b7 Jahre. — 3. April: Engen Riedel,
ledig, Uhrmacher, alt b32 Jahre. — 4. April: Simon
Schwamber. — 5. April: Friedrich Dit, Ehem., Schreiner,
alt 24 Jahre.

Beerdigungseit und Tranerbaus erwachtener Ber-storbenen. Mittwoch, 6. April, 2 Uhr: Osfar Preih, Kansm., Karl-Wilhelmstr. 44. — 1/5 Uhr: Philipp Bibler, Schloser, Backtr. 59, in Mühldurg beerdigt.

# Aus aller Welt.

"Mehftraizer" nennt man in Berlin Kutscher, die die Mehftransporte benuhen, um ieden Sad unterwegs um eine Kielnigkeit zu erleichtern, um auf diese Weise ans dem ihnen andertrauten Gut nene Sade zu fühlen, Die fie bann hintenberum an gewiffentofe Badermeifter verfaufen. Die Mehlmengen, Die auf biefe Beife ber allgemeinen Bewirtschaftung enigehen und verschoben wer-ben, sind recht groß. Die "Mehltaber" verursachen der kriminalpolizei außerordentild viele Arbeit; es gelang ibr jüngst wieder, 15 die dis die Kutsch der zu ver-haften. Wie todnend dieses Krapen war, zeigte eine Durchjuchung bei bem berhafteten Kutider Karl Bogt, Der schon seit langerer Zeit diese Spezialität betried. Man sand bei ibm 36 000 Mart bares Gech und mehrere Sparkassenbucher. Außerdem hatte er 10 000 Mart auf ber Bant liegen. Bet einem Bächermeister Hühner in ber Schlefichen Strafe entbedte und beschlagnabmte bie Ariminalpolizei fieben Sad Debl, die er fich auf biefem unredlichen Wege verschafft batte.

Sijenbahunglud. Aus Caale Balle in Teras wird gemeibet: Bei einem Bufammenfiog zwifchen einem Berfonen- und Guterzug bei Monteren Maradon, wurden 33 Berfonen getotet.

Schlagende Wetter. Rach einer "Matin"-Melbung find in der Kohlengrube in Frehl in der Gemeinde Bobjar im Devartement Gard 14 Bergleute durch iclagende Wetter get btet worden.

Sagetiglag. Am Montag ging in der Gegend von Benithierre (Algier) ein Gewitter mit Sagefischap von ungeheurer heftigkeit nieder. 300 heftar Weinberge und mehrere hundert heftar Tabaf- und Obstgärten find vermfiftet morder

# Lette Nachrichten.

Der Markfurs in Zürich. (Eigener Drabtbericht.)

e. Bürich, 5. April. Sentige Schlufnotierung: 100 Mark 9,85 Geld, 9,45 Brief-Franken.

Cloyd Georges Uniwork. (Eigener Drabtbericht.)

London, 5. April. Ein Parlamentberichterftat-ter der "Times" bestätigt, daß die Ansicht im-mer mehr Plat areife, daß im Falle des Streits des Arbeiterdreibundes Llond George mit Renwahlen antworten werbe.

Keine Befferung. — Militär und Marine bereit. (Eigener Drabtbericht.)

w. London, 5. April. Bie die Blatter melben, ift bisher noch feine Befferung in der Streiklage eingetreten. Infolge Rohlenmangels mußten bereits viele Werfe ichliefen. Die Sahl der Arbeitslofen mächft. Der "Morning Boft" aufolge scheint es, daß der Arbeiterdreibund bei seiner morgigen Sibung weniger eins fein wird, als uripringlich angenommen worden ift. "Dailn Beralb" behauptet, Militär und Marine feien bereits in Bewegung gefett worben, um praktisch gegen je de Art von Unruhen vor-augehen. "Dally Expreh" saat, entweder werbe der Streif durch die Anstrengungen des Tages gebrochen, ober es merbe fich ein Buftand ents mideln, ber gang gut Revolution genaunt merden fonne.

Berlin, b. April. (Eig. Drabtbericht.) Das vor dem Schwurgericht des Berliner Land-gericht X gegen den Hauptmann v. Keffel gefällte Urteil ift rechtsträftig geworden, da sowohl die Staatsanwaltschaft als auch die Berteidiger Reffels auf die Einlegung von Rechtsmitteln verzichtet haben.

w. Breslan, 5. April. (Gigener Draftbericht.) Die "Oppelner Radrichten" find von der Interalliierten Kommission wegen eines Artifels über den polnischen Terror im Kreise Tarnowit auf vier Tage verboten worden.

Burg (bei Magdeburg), 5. April. (Gig Drafis bericht.) In einer Bulver- und Muni-tionsfabrit in Burg bei Magdeburg ent-ftand gestern ein großer Brand, der in den ipaten Abendstunden noch nicht gelöscht mar. Durch ben Brand explodierten gahlreiche Granaten. Bisber murben brei Tote festgestellt. Im ftabtischen Krankenhaus in Magdeburg wurden vier Schwerverleite eingeliefert. Doch blirfte bie Bahl ber Toten und ber Berletten weit höber fein.

Togesonzeiger. Maberes in ans bein

Mittwoch, ben 6. April.

Miliwoch, den 6. April.
Landestheater. "Fran Andia. 7 Uhr.
Hefiballe. Boblidisfeltsaufführung für die Jugendbilfe: Basionskongert, 7½ Uhr.
Coloiseum. "Im Pfarrhans". 8 Uhr.
In firu mentalverein. 8. Konsert. Eintracht.
7½ Uhr.
Berein dem ofratischer Angestellter, Arbeiter und Beamten. Deffentl. Versammlung im Saal "Inm Balmengarten", 8 Uhr.
Kassee Bauer. Großes Condertonsert. 8½ Uhr.



# Die vier "F" der deutichen Turnerichaft in zeitgemäßer Beleuchtung.

Es war eine schwere Beit, als das deutsche Turnwesen entstand u. die befannten vier "F" auf ihre Fahnen ichrieb. Hervorgegangen aus bem Zwange der politischen Berhaliniffe ift die Turnerei fich ftets treu geblieben, bat fich in den auf bie Befreiungstriege folgenden Friedensjahren trot aller Unfeindungen und hemmungen in ihrer vaterländischen Betätigung behauptet und thren Bahlspruch "frisch, fromm, fröhlich, frei" unentwegt in Ehren gehalten. Noch heute stehen die vier "F" unangetastet in Geltung, und man fann rubig fagen, fie baben gerade in der jegigen Beit des Miedergangs eine befondere Bedeutung, indem fie der deutichen Turnericaft einen bel-Ien Ausblid in eine gludlichere Bufunft er-

Grifch foll der Turner fein, gefund an Rorper und Beift, damit er der opfervollen Aufgabe gerecht werden fann, die heute an jeden echten deutschen Mann herantritt. Ramentlich an die Jugend geht der Ruf: halte dich frifch und fammle Kraft, damit du die vor dir liegende Leibenszeit mannhaft überftehft und nach ihrer Beendigung noch fo viel Biderftandsfähigkeit übrig behältst. daß du den Rest deines Lebens, befreit von ichier unerträglichem Drud, in bejcheidenen Grenzen genießen fannst. Dann wirst du danfbar zurückbliden auf die Jahre ernster turnerischer Arbeit, die es dir ermöglicht haben, aus den Zeiten der Trübsal ein gut Teil Frische hinüberzuretten in die Tage der Erlösung.

Der Turner foll aber auch from m fein, bas heist einen treuen, ehrlichen Sinn bekunden und sich einer streng sittlichen Lebensaufsassung besleißigen. In einer Zeit, in der so unendlich viel Berlogenheit im Bunde mit Unredlichkeit das öffentliche Leben, sa das Leben ganzer Bölker beherrscht, soll der Turner nicht wanken in feinen Grundfagen und feft barauf vertrauen: ehrlich mabrt doch am langften. Es muß ja ein= mal tagen, es muß ja einmal die Wahrheit gum Siege gelangen. Bis babin aber foll ber beutiche Turner fein Baterland treu im Bergen behalten und ihm feine gange Rraft mi' nen. Lagt fie bohnen, laßt fie fpotten, die Bei c, es werben

andere Beiten fommen, in denen Lüge und Sohn verfinten und Gerechtigfeit und Wahrheit das Geld gewinnen. Darum Treue um Treue und das Baterland über alles, das ift die Frommigfeit, wie der Turner fie nach feinem Wahlspruch

Ber folche Gefinnung teilt, barf felbft in ben Tagen des Unglücks, weil er fich reines Herzens fühlt, fröhlich sein, fröhlich nicht allein im Bewußtsein der Kraft, die dem Turner aus dem dauernden und regelmäßigen Betriebe der Leibesübungen erwächst, frohlich auch und ehrlich befriedigt in dem Gefühl, daß er nichts unterläßt, die ihm als deutschem Manne dem Bater= lande gegenüber obliegenden Pflichten nach befrem Können zu erfüllen. Gewiß sind die Zeiften Können zu erfüllen. Gewiß sind die Zeifen traurig für uns alle, die wir unter dem uns von den Feinden aufgelegten Joche seufzen, aber darum soll der Turner kein Kopshänger sein und sich nicht niederdrücken lassen. Alaren Auges und vertrauensvoll soll er in die Zukunst bliden, es ift noch immer fo gewefen: auf Regen folgt Sonnenichein, und icher Riebergang macht einem neuen Aufftieg Blat. Darum barf ber Turner frohlich fein im Bergen, und wenn es noch ichlimmer werben follte.

Freiwillig tritt der Turnersmann auf den Mebungsplat, freiwillig ordnet er fich ben Ge= boten der Allgemeinheit unter; er wahrt damit seine volle innere Freiheit. Frei sühlt der Turner sich auch sonst im Leben, und es wird den haßerfüllten Feinden nicht gelingen, wie sie es möchten, ihn auf den Anchtesstandpunft hin-abautrissen abaudruden. Neugerlich muß er manche Beichrantung feiner Bewegungsfreiheit ertragen, aber die innere Freiheit fann ihm feine Bewalt der Erde rauben, fie bleibt fein eigenftes Gigen= tum, und es ift fein Stols, bag ihm bies toftliche But nicht genommen werden fann.

Es gibt gewiß viele Bege, die gur Bieder-aufrichtung des deutschen Baterlandes führen, und es wird sicherlich des Zusammenwirkens zahlreicher Kräfte, geistiger und materieller, zur Erreichung dieses Zieles bedürfen. Die deutsche Turnerei aber nimmt in Anspruch, daß auch fie neben Spiel und Sport - mithelfen darf bei ber Arbeit bes Bieberaufbaues, mithelfen barf dem altbemabrten Beifte, ben fie der treuen Befolgung ihres Bahlfpruches verbanft, ber auch

Gelbitand. Fraulein

Adolf Lindenlaub, Kaiserstraße 191.

Bürofräulein,

perfett in Stenographie und Daidineuidreiben,

in Bufunft allegeit ihr Leitstern fein wirb. Erfenntnis diefer ihrer Aufgabe faßt fie die Scharen ihrer Junger fest gufammen und ruft laut hinaus in die Lande: tretet ein in unfre Meihen und helft ben Boden bereiten, auf bem ein ftartes, freies Geichlecht glüdlicheren Beiten engegenichreiten barf.

Es ift befannt, daß der Rarlsruber Männerturnverein am 5. Dai im großen Gaale ber Gefthalle die Geier feines vierzigiahrigen Beftebens durch ein Schauturnen begehen wird, das in Iebendiger Borführung ein vollständiges Bild bes gesamten, beutigen Turnbetriebes geben foll. Jung und alt, Böglings-, Frauen- und Männer-abteilungen follen dabei Beugnis ablegen von ihrem Können. Daß auch diese Festdarbietung getragen fein wird von dem Beifte, mit dem der Bablipruch "friich, fromm, frohlich, frei" bie beutichen Turnerbergen erfüllt, davon find wir bei bem ernften Streben bes Bereins vollfom-men überzeugt. So ift benn mit Bestimmibeit barauf zu rechnen, daß das Schauturnen am 5. Mai fich zu einem turnerischen Ereignis von bervorragender Bedeutung ausgestalten wird, sein Besuch fann daber allen, denen die bentsche Turnfache am Bergen liegt, beftens empfohlen

### vom Wetter. Betternadrichtendienft

der bad. Landesmetter-warte in Karlsruhe auf Grund land- n. junfentelegraphifder Melbungen

Beobachtungen, vom Dienstag, 5. April 1921. 8 Uhr morgens (M.C.Z.) Wichta Stärt Samburg . Konigsberg BSB leicht N VB mäßie 

leicht ftarf

ftill

e	Wetter	ichlag d. letten 24 Std.	Sei Nei
	wolfis.	$\frac{0}{8}$	ma
b	Begen bedectt	$\frac{1}{4}$	P
6	better wolftg wolfis.	5 8 60	No.

Sunger reinraffiger Schnauzer

Gute

Biege mit 2 Jungen Bilippurrerftr. 20, S., I.

Kaulgesuche

Beobachtungen babifcher Wetter eilen 7º morat Beftr. Riedr. Bin Brarm. nachts. Richtg Starfe Wetter Wertheim Seebobe 151 m 21 8 B idwach wolfig Rönigftubl Geebobe 568 m 766,2 0 18 -1 NO leicht beiter Karlsrube Ceebobe 127 m 766 6 3 21 3 NNB leicht wolfig Baden-Baden Geebobe 218 m 21 - D leicht molfig Billingen Geebobe 715 m 17 8 HRD maßig bededt Geldbergerhot (Schm.) Seehobe 1281 m 11 0 NO leicht Rebel St. Blaffen Geenobe 780 m 17 4 9 9

## Allgemeine Witterungs-Ueberficht.

Im Laufe des Montag bat fich über Gubbeutf land ein Teiltief entwidelt, beijen Borübergel von Trübung, Regenfällen und Gewittern, fonders im Gebirge, beleitet war. Seute berr fühles, wolfiges Wetter unter bem Ginfluß von der Biscanajee vorstoßenden Sochbrudge tes, an beffen Dftrand einzelne Teiltiefs vorh ben find, die aber feine mejentlichen Riederichla in unsern Gebiet bringen werben. Boraussichtliche Witterung bis Mittwoch, b 6. April, nachts: Wolfig und fühl, feine erh

lichen Riederichläge, nördliche Binde.

5. Aprif. 5. Aprif. 161 0,25 m 1,21 m R: einstrafferitände morgens 6 Uhr: 1.39 mn'eim



# In 14 Tagen wurde ich von einem 3jährigen dronischen

durch Gebrauch von Obermener's Medizinal-Berba-Seife vollftandig befreit, ichreibt A. Gel-ler in Rotterdam.

Oerba-Seise zu haben in allen Apoth., Drog. u. Pars. Bestandt. d. Herbas suidertraft zu-fati.: Clematis 36%, Herniaria 28%, Arnica 18%, Salvia 18%.

# Belanntmadung.

Det sum Ums und Erweiterungs au auf dem
Bostaru distates un art dem
Bostaru distates un artisrube erfoldertichen Kubsu.Schloselardetten sollen im Bege des össentlichen Angedois verged. werden Tie Berdingungsurter-lagen liegen im Reubau-büro im Haudtodigen de (Eingaug G an der Donalaestr.) sur Einsicht aus und ihnnen daselbst mit Ausnahme der Zeich-nungen zum Preite von ie Wik. 1.40 für jedes Los bezogen werden. Die Angedoie sind unterschieben und ver-schlossen mit entiprechen-ber Ausschloseler

An das Nenbanbüro poitirei

einausenden. Die Ange-bote werden in Gegen-wart der etwa erschie-nenen Bieter d. 19. Aprit 1921, mickags id Uhr, da-teloft geöfinet. Anschlags-trift 14 Tage vom Tage der Eröfinung der An-gebote ab gerechnet. Falls keins der Ange-bote für annehmbar be-funden wird, bleibt die Ablebnung sämtlicher Angebote vorbehalten, Karlsruhe (Pjaden), den

# Zu vermielen

Wohnungstauich Durlady-Rarisruhe.

Schöne 3 oder 4 Rimmerwohnung in einer Billa im Turmberguier-tel gegen ihöne 4 Jim-merwohnung in Karls-ruhe 3u tautden gelucht. Angebote unt. Nr. 5883 ins Tagblattbüro erdet.



# Gewerbeverein Karlsruhee. B.

Am Mittwoch, ben 13. April abends 8 Uhr, findet im alu'aimmer des hotel "Friedrichshof" bie ftatutengemaße

Generalversammlung

des Gewerbevereins Karlsruhe e. B. ftatt. Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Kassenbericht.
3. Neuwahl für die ansscheidenden Vorstandsmitglieder.
4. Boranichlag für 1921.

Bir laden hiergu die Mitglieder des Gewerbe-vereins mit der Bitte um vollgablige Teilnahme ein. Rarisrube, den 1. April 1921.

> Der Borftand. 2. Anfeiment.

# Wohnungs-Tausch

Karlsruhe-Frankfurt Karlsruhe-Herrenalb Karlsruhe-Darmstadt

Karlsruhe-Freiburg Karlsruhe-Landau Karlsruhe—Coblenz

Oskar Schilling, Möbelspedition Nokkstraße 14 Telephon 2354. Wohnungsnachweis kostenlos.

# Lagerräume

mit Geleisanichluß größere und fleinere, mit Getetsanightus großere und fleinere, zu-jammen mehrere 1000 gm, gand oder geteilt für spiort oder später, hell, troden, mit Anisua, zum Teil auch Keller, zum Teil für Fabrikation ge-eignet, elektit, Licht und Krafi vorhanden, Arbeiter und Hubrwerk im Stundenkom zur Verfügung. Bürvräume, Stadung, Angebote unter Ar. 5848 ins Tagblattburg erbeten.

Kleinerer Laden

in verkehrsreicher Lage für fofort

au mieten gefnat.

o. 2 Lagerräume

ui. 50/60 am ar., ev. rodenen bellen Keller 60./ Souterrain aleicher Fröhe fofort gefucht. Bo jagt das Tagblattb.

Zimmer

ngeb. unter Nr. 5871 8 Tagblattbüro erbet.

Oliene Stellen

Angebote unt, Ar. 5862 ins Tagblattburo erbet

Wohnungstaufch. ins Tagblattbüro erbet.

Läden und Lokale Mit'elgroßer Reller

mit starter Gefacheinrich-tung für Lager, Torein-fahrt, Waldstr. zu verm. Anfragen Bassage 15.

Zimmer gut möbl. Zimmer in feinem Saufe an geb. Dame evil. Serru ver fofort zu vermieten. Zu melben Biro Rornfand.

Mict-Gesuche

2 3immerwohnung m. linders. Chepaar gegen finderl. Chepaar gegen Uebernahme von Saus-arbeit zu mieten gefucht. Angeb. unter Nr. 5377 ins Tagblattbüro erbet.

Laden mit oder ohne Woh nung in der Süb itadt. Nähe des Wer dervlatzes od. Wer derplates od. Wers bervlat fofort oder auffvät. 311 mieten aefucht. Angebote unter Nr. 5120 ins Tagblattbüro erb.

mit fanberer Sandidrift für täglich einige Stunden bei auter Bezahlung dauernd geincht. Selbst-geschrieb. Angebote mit Zeugnisabschrift. u. An-sprüchen unt. K. E. 1533 an Ala : Saafenitein & Bogier, Karlsrube i. B.

Berfette Stenotypistin feine Anfängerin, sum foloritigen Eintritt gef.

11. J. Homburger Rarlsruhe, Kronenftr. 50 Telephon 152 und 404.

Frileure. Damenfrifeur od. Frisfeus, 1. Kraft, bet guter Bez. auf fof, aelucht. Beil. Ungeb. unf. Ar. 5355 ins Tagblattbitro.

Zuverl. Mädchen, mögl. i. Koch. etw. ers fahr., p. joi. od. iväter gejucht: Waldftr. 32, II. Suche auf 15. April

madmen, das icon in Stellung war, i. Ritde u. Sants-arbeit. Frau Drad, Kaiferftr. 174, 8. Stod. Geiucht felbitda. Mad-den. welches tod. fann, b. bob. Lobn: Stefanienftr. 96 III.

Suche ält. Perion drav u. ebrl., am liebst. Sitwe d. Hibrung mei-1es fl. Hausbaltd. Juli, Friedrichsplay 11.

Madden gefucht. defucht wird ein junges Rädchen f.einig.Stunden agsüber: Siricbitr. 14 I Sohn achtbarer Eltern,

Babntednik erl. will, kann fof. einstreten. Angeb. unt. Nr. 5370 ind Tagblattbüro.

Stellen-Gesuche

Junger Mann fucht er fofort einfach möbl. immer. Angeb. unter tr. 5874 ins Tagblattb. Frau sucht Arbeit im Buten und Baschen für balbe und ganze Tage. Zu erfragen im Tagblattburo. Breisen, möbl. Zimen.
ob. Bohns u. Schlafsimmer mit Morgenfasse, von
derrn ges. Alters als
Dauerm jost ges. Ang.
mit Breis unt. Nr. 5872
ins Tagblattbürg erbet. ins Tagblattbüro erbet.
Gut möbl. Wodunng.
besteb. aus Wohnsimm.
u. 2 Schlafsimm. mit 4
Betten. evel. mit Bollpension. von deutschamerikanischer Kamilte auf
einige Wochen sum 15.
d. Ptt3. od. trüber su
mieten gesucht. Una. u.
Nr. 5867 ins Tagblattb.
Kinderl. Ehevaar such
2 lebre Zimmer.
Angeb. unter Nr. 5871

Besi. Frl. wfinicht die Saushaltung u. das Koschen in vornehm. Saussbalte zu erlernen, ist balte zu erternen, ist auch nicht abgeneigt, da in allen Büroarbeiten bewandert, als Erivat-iefretärin engagiert zu werden. Angeb. unter Rr. 5368 ins Tagblattb. Mannlich

Junger Kaufmann, velcher die Sutbrand rlerpt bat, sucht Ste ung in Hufgroßhand der Sutfabrik. Ge Ingeb. unter Ar. 58 ns Tagblattbüro erb

behrstelle Ich suche zu balbigem geintritt ein in Kiche u. ner b. Architeft ze. von 161. Bradvarandenschiller gesucht. Gest. Ang. u. Ruppurrerstraße 18 I. Ar. 5384 ins Tagblattb.

/ Kapitalien Gefuckt von Staatsbe-amten in Lebensstellung geg. Ins u. gesch. Ra-tenrücksabl. 6000 Wark auf sot. v. edelbenkend. Selbitgeb. Ang. u. Ar. 5861 ins Tagblatib. erb.

Frantfurt.
München
Kovenhagen
Stockholm.
Saparanda.
Bodö
Paris.
Wiarfeille
Bürich
Wien

Lmotehhingen Robrfible Bum bledten und Aufpotieren werden wie ber angenommen. Gog. Schillerftr. 31. oftos.

Haarfpangen, Pleile, Kämme werden raich repariert und aufpoliert bei Wilhelm Dager, Brifcurgeichätt, Kailerstraße 58.

Saufer mit und ohne Geichäft Billen. Sotels. Birt-ichaften Kabrifen, teils sofott beatelbar au ver-faufen:

faufen: W Buiam Liegenschaftsburo Derrenftrafte 38.

Nenes Wohnhaus, Beststadt, mit Doppels wohnungen, Bad 20., au verkaufen. Angeb. unter Nr. 5375 ng Tagblattbüro erbet.

Bandvertauf. In der Südstadt ist ein daus mit Torein-sabrt, großer Sos u. aut rentadt. Sasjongeldäst zu verkausen. Angeb unter Kr. 5376 ins Tag-blattbürv erbeten. In Bauernhand-Anteil su

rtanien. 2 Bimmer, peicher, eleftr. Licht afferleit., Keller, So afferleit. Keller, Holdsitte, Scheneranteil, Geitte, Scheneranteil, Geitte, n. Obitgart, ca.
in duf., ift um d. bill.
reis von 8000 % im
durtt. du verfauf. Eine
obn. müßte in Tanich
geb, werd. Ang. n. Nr.
366 ins Tagblattb. erb.

Grundstück an der Kurifteftenftr. nächst d. Beierth. Allee, ca. 1700 am., 49 m Front. dans oder geteilt a 25 d. a. 1700 dn. 49 m stront, and ober geteilt a 25 M. 4 m unt. günft. Being, 341 verfanfen; desleichen 3 Biefen im flöwinkel b. d. Ettling. Straße, 31l. 2000 gm. lingebote unt. Rr. 5365 ns Tagblattbüro erbet. Eid. Schlafsinmer, Buffet, weihe u. Kich-pine-Küchen. Bertifo, Zimmer u. Kichentijch, Diwan, Stible bill, su verff. Möbellager Kuf. Wolerftraße 8.

2 alt., maff. pol. Bett-ftellen m. Röft. an verk. Durlacher Allee 42. II. Gut erhalt. Betiftelle au verfaufen: Relfen-ftrage 8, Stb., 8. Glod. Aleltere Bettstelle mit Rojt und Matrabe bil-lia su verkaufen: Krensftr. 16 II.

Ju verfaufen: 1 Bett-lade m. Koit, ohne Bett, 1 Gasberd 216dr., 1 In-linderd., Gr. 56: Süblfo-tiraße 32 III. 2—3 Uhr nachmittags.

Neuer Dipan ift umftandebalber augeben: Scheffelftr. neue, in großer Answahl von 280 Mt. an zu verfi. Polstermöbei - Haus, Saußenite. 25.

Dinterb. bei Bergel.

Botten eiden gewichte audinchtfänder. 25 M.
Et. Kliche 450 M. Epiegeliche, 850 M. Hondhyt.
Betten 350 M. Kommod.
220 M. Hodernbellen m. Kiffen 350 M. Höchericht.
Chaifelonane und gange Chaifelonane billia sau vt.: Kaifertir. 69, Eing Baldbornftr. Kramer.

Alte, anteingefrielte aarze Geige mit braum, gefütt. Etuis und fonkt. Inveb,wieSchule. Noten uhw. verfaufe sin dem billigen Treije von 450. M. B. Hei ne. Durkach, Meitaurat, Tannbäufer, Lammiraße. Ansufeben ab 5 Uhr.

1 Wohnküchenhe rostfeuerung (Koch- u. Heizungsherd 1 Badeu. Waschkessel für Stedelung zu verkaufen Hebelstraße 3 1.

Rochberde, emaill. u. actiert, billig zu verfau-en: Günftige Zahlun-ten: Gartenftr. 10, Sof.

Derde. Einige Emailherde me-gen Räumung au aus-nahmsm. bill. Br. abaug. Schwertner,

Martarafenitrafte 88. Rochherd, Eifen, der gut bact billig zu verf. Bu erfragen Durlacher Allee 47 im 4. Stock. 3weiflamm. Junker & Ruh-Gasherd au verk.: Beitenditr. 52, parterre. zwiich. 9 u. 11 Uhr vm. Chreifer-Derd, gut erb., Wardelersel mit Henerung, Schneiderbigeisofen billig au verfaufen: Gartenftraße 10. Dof.

Kinderliegwagen, gut erh., bill. au verf. Bannwald-Allee 26, II Alappiportwagen m. Dad, eit. Kinderb., Kin-derwagen zu verkaufen: Leffingir. 29, part. Rinderliegwagen,

Brennabor, mit Sänge-forb, tadellos, für 500 M ibsugeben: Kriegitr, 160. Babykorb ftändiger Daugkulu mit Erfilingswäsche su verf.: Ditenditr. 2, part. Beiß emaill. Effen-träger m. Mantel und fonstiges bill. zu verk. Goetbestr. 50, 3. St., I. ab. Hodseitsansus, aut ersphaften, du verfausen.
38 Anguseben nachmittags: Leffingfir. 85, Oth., III.

Faft neuer Kinder= wagen mit Gummi au vf.: Luifenftr. 69 a III, I. Geftreifte Sofe mie

3u verk. Fantenis mit Ginricht. 1 Tisch, Kochtite, Sviegel, hesserdinglingsanzug. Degenielditr. 1, 2. St., rechts.
3u verk.: Bedernbett,
Plumeau mit 2 lteberzitgen, versch. Blicher v.
Eschtruth, S. v. 30beltits, Deimburg u. Werner: Augartenstraße 36,
dinterb, bei Bergel.
Posten eichen gewichste Babn, Friedenan ier Briefmarten Ein Baar gebr. Kinsberhalbicinhe. Schweizer-fabrik. Nr. 32, du verk. Kriegire. 133, 2. Stod. Ederlin. mit guten Eigenschaften su verfaufen: Raiferstraße 150.

Meltere Fahrkuh frischmelfende Fahrkuh febr auf im Ruben. au verfausen: Anielingen, Sauvifr. 67. Schenrich. Balbhornftr. Rramer. Ghalf- und Rukkuh au ot. bei Eberhardt, Q .= Blintheim, Ernftftr. 51.

4 St. weiße Wnaudot-ted-differer. Brut 1920, du verf. Angul. abends 45 Uhr ab. Gartenfiadt, Im Grün 42.

Nähmafdinen, Sprechmafdinen emvieblt in arob. Aus-wahl bei billiaft. Breisen D. Brodiührer, Karlsrube, Kaiseritr. 5.

3m faufen gefucht Zweisamilienhaus in besterer Lage ohne Bermittler. Angebote unter Nr. 5852 ins Tag-blattbiro erbeten.

Reifedecke. gut erhalten, gesucht. Breisang, unt. Rr. 5378 ins Tagblattburo erbet. Suche

foriwährend einzelne Möbelftücke und ganze Saushaltun-gen zu fausen. Bu faufen. Gran Bflfiger, Birfcfiftraße 81 Gerren-Fahrrad ohne Gnunni su faufen gef. Angeb. unter Ar. 5369 ins Tagblatibüro erbet.

Annaer reinraffiger Hiredale-Terrier su faujen gefucht. Ansgebote unter Ar. 5360 ins Tagblattburo erbet. Alt-Gold- und Silber-Gegenstände

fanft L. Theilader, Sebelftr.28, b. Gaie Bauer, Für Aleider, Sedernbeiten, Teppiche ablt boben Breis Frau PHüger.

Diridftraße 81. Bester Zahler getragene Kleider, ihe. Beikseug, alte vel. Setts u. Bein-ben. Kellers u. Speis Brief genfiat.
3 Brief Gafanen-frage 35

Gebille, sable per Bahn 4 . M und für Pletallgebiffe bis su

für ar. Serrn au verk.: Afademiestr. 18, 1. St. Breiswert absnæb. f., schwars. Uniformmantel (Bahn, Friedensw.), jer-August Jacobi , Seifenfabrik hergestellt reinsten Rohmaterialien

Ungeziefer wie Ratten, Mäuse, Käfer, Flöhe, Läuse, insbesondere aber

Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Anton Springer, nur Ettlingerstraße 51. Teleph.

Zur Entgegennahme von Bestellungen in Kohlen, Koks, Briketts u. Brennholz

ist unser Stadtbüro Kaiserstraße 118 11 an Wochentagen geöffnet: vormittags von 8-1 Uhr,

nachmittags von 3-6 Uhr, Samstags von 8-1 Uhr. Wir bitten genau auf unsere Firma zu

Carl August Nieten & Co.,

Kohlenhandelsgesellschaft Fernsor, Hauptbüro 5165, Stadtbüro 5500

Abschlag 10 Prozent.

Ludwig Allinger, Kar - Withelms r. 63 Fernsprecher 914. Die glückliche Geburt eines

Mädels zeigen hocherfreut an Frau Ella Fritz, geb. Renk Otto Fritz

Kandern i. B., 5. April 1921. Hauptstr. 49.

Unterricht Franzönich. Erfola in 60 Studn. (Suftem "Ritter") in u. auner d. Saufe.

Tages- und Mbendfurfe Nähe und Zuschneide Gefdw. Moriod Marienstraße 45 II.

Beiertheimer Allee Elektr. Koch-Apparate baskocher basback- und Bratolet Emil Schmidt & Kons Kaiserstraße 209.

BLB LANDESBIBLIOTHEK

# Erster Deutscher Kongreß für Moralpådagogit in Leipzig.

Der für drei Tage anberaumte 1. Deutsche Kongreß für Moralpädagogif in Leipzig, hat in eingehender Aussprache führender Gelehrtet und praktischer Schulmänner eine wesenkliche Klärung der neuen, für die weltlichen Schulen überaus wichtigen Materie gebracht. Es waren nsgefamt 850 Lebrer aller Schulgattungen von der Bolksichule bis zur Universität aus ganz Deutschland ericienen.

Bemerfenswert war u. a. der Bortrag des Leipziger Universitäts-Professors Baul Barth siber die Rot-wendigkeit eines planmäßigen Moralunterrichts in der Bolls- und Fortbildungsschule. Profesor Barth wies auf die alles überragende Kraft der sittlichen Idee bin; keine religiöse oder politische Pariei wage sie du verleugnen. Sonach muß ber Moralunterricht als Bor-bereitung sum Leben in ber Gesellschaft überall Biderball finden. Brofesior Cobn von Freiburg sprach über Moralunterricht und Gottesglaube. Er führte u. a. aus. daß die Sittlickfeit zu ihrer Begründung keiner fremben Stüte bedirfe, aber bei genauerem Sinbliden auf bas Urphanomen ber Sittlichkeit findet man, bag ber Menich an eiwas Soberes, Uebermenichliches gebunden ift. Aus der ethischen Erfenntnis ermächft eine BotteBerkenninis. Die die Gottheit allerdings nur ein-leitig, von ber Sittlichkeit ber, erblidt. Der fittliche Bert bes Menichen ift unabhängig bavon, ob er biefe Stufe ber Erfenninis erreicht, feine Bollendung aber dur in-fich-befriedigten Berfonlichfeit bedarf des Blides auf ein Göttliches, beffen er jo teilhaft werben fann. Stadtrat Dr. M. Boensig gab eine icharfe, begrifiliche Scheidung von Religion und Sittlickeit. Es spra-den ferner: Dr. Grimm von Elsterberg über gele-gentlichen Moralunterricht, Lebenskunde, Moralinstem und Lehrer D. Erler von Leivsig über Moralunterricht und Gemeinicaftsarbeit in der Schulflaffe. Die Bersammlung lebnte in der Mehrheit einen

Die Verlammlung lednie in der veetrgelt einer, des siedenstischen Unterricht ab und war sich darin einig, daß stundenvsanmäßige, sittliche Unterweisungen, die sich auf das Leden, nicht auf ein System oder Lebrfätze au gründen haben, höchstens auf der Oberstufe auftreten dürfen. Das Ergebnis der Versandlungen satte der Kongreß in folgender Entschließung zusam-

"Der 1. Deutsche Kongreß für Moralpädagogik forbert die beutschen Lanbedregierungen auf, die Organisation der sittlichen Erziehung und Unterweisung im Sinne des § 148 der Deutschen Reichsverkaffung unverstätzt. buglich in die Wege bu leiten. Unabhängig von fon-feffioneller Bindung muffen die Schuler aller Schulfattungen nach Grundfaben der wiffenichaftlichen Eibit durch Gewöhnung, durch perfonliche und fogiale Billensbildung und durch Anleitung au fittlicher Be-finnnung und Einsicht berangebildet werden gu fittliden Berioniichfeiten. Durch eine wiffenichaitlichobiettive Darftellung ber Religionsgeschichte ift ben Schülern das ollgemeine religiofe Kulturgut su überliefern. Der Kongreß erblidt in ber neutralen, von Konfessionen und Beltanichauungen unbeeeinflugten, allein padagogifc-pfuchiologisch aufgebauten weltlichen Schule bie Schulform, die allein geeignet bringend notwendige geiftige und fosiale Ginbeit des deutschen Boltes zu fordern." D. R.

# Die füddeutsche Gesellschaft für staatswiffenschaftliche Foribildung

bat bis sum Ausbruch des Krieges durch ihre Bortragsfurse und Studienreisen eine umfas-tende Tätigfeit entsaltet. Auch in Karlsruhe werden die bier abgehaltenen Kurse noch in der Erinnerung Vieler lebendig sein. Durch den Krieg und die Revolution wurde diese erfolgreiche Arbeit unterbrochen. Es ist böchst wünichenswert, daß sie unter den völlig veränstert. derten Berbaltniffen der Gegenwart wieder aufgenom-men werden. Babrend in Breugen dies noch nicht geicheben ift, bat die fubbentiche Gelellicaft dies bereits im bergangenen Berbft getan und die erfte Beranftaltung bat im vergangenen Berbft in Stuttgart unter lebbaster Beteiligung aller Bevölferungsschichten, befonders der Beamtenschaft, stattgesunden. Es soll nun
das Gleiche in Karlsruhe in den beiden Wochen
vom 11. dis 28. Avril stattsinden. Ein reiches Programm, das nicht weniger als 28 Lehrfurse von 2 dis
6 Stunden und 8 volkswirtschaftliche Ansflüge enthält,
liedt nur Durchmen find erste Sachlenner mit der Durchweg find erfte Cachtenner mit ber Durchführung betraut. Rur einiges fei hervorgehoben. Su wird Ministerialrat Ben der über Gemeindeord-nung und Gemeindessinanzen, Krosessor Graf Dohn a über die Errafrechtsreform, Vrosessor Graf Dohn a über die Errafrechtsreform, Vros. I oth ein über die Theorien der Bolfswirtschaft und die Aufgaben der Gegenwart, Prof. Ledern iber die Hinanzen der großen Staaten, Bankier Dr. Stein in über Balura und Brus. v. Bederath über Bantwefen ber Begenwart brechen. Eingebend tommen die unmittelbaren fogia-ien Bragen gur Beiprechung, indem Staatsfefretar a. D. od Gewerfichaften und Betriebsräte, Brof. Go . Brobleme ber Spaiglifferung. tungsrat Rismann bie Gewerbeaufficht, Regierungs-Tat Bfifterer die Lebensmittelverforgung, Stadtrat Chon bas Genoffenicaftemefen und Regierungsrat De dt bas Siedlungswesen behandeln werden. Belondere Pflege aber follen in Rarlerube, dem Gis ber

Tednischen Sociaule und ber Gifenhahndtreftion, Die technischen Gader in ihren Begiebungen gur Boffsmirt-schaft sinden, wobei Brofessor Lehne die Textilindu-ürie, Brof. Brobst die Baustoffe, Brof. Benoit die Transportwerfzeuge, Brof. Rebbod bie Wafferwirtsichaft,, Brof. Gaber die Betriebsführung der Eifenbahn, die Baurate Müller und Landwehr den 1

Sifenbahnbau und die Eletirifierung der Bahnen be-bandeln werden. Bon der Afademie Sobenheim bat die Leiterin ber Berfuchsftation für Pflangenban, Fraulein Dr. von Brangel, bie "Gebung ber landwirtichaftlichen Brobuftion" und die "Düngerfrage" übernom-men. Go tommen die Aurfe biefem Beburfnis unjerer Beit nach wiffenichaftlicher Erörterung der großen wirt-

icafilicen, fosialen und techniscen Probleme, von beren glücklicher Lösung die Zukunft unferes Bolfes abhängt, nach allen Seiten entgegen. Bugelaffen find alle erwachsenen Bersonen jedes Bernfsfreises. Ein Nach. weis ber Borbildung wird nicht verlangt, benn es tann vorausgeseht werben, daß Unberufene an folden Borträgen fiberhaupt nicht teilnehmen merben.

# hafts=und standels=deitu

### Mannheimer Warenbörse.

K. Mannheim, 5. April. Die Beteiligung an der heutigen Warenbörse war um eine Kleinigkeit besser als in den vorhergegangenen Wochen, ohne daß aber dadurch sich eine rege Geschäftstätigkeit entwickeln konnte.

Vom Getreidemarkt ist nichts neues zu berichten. Mais lag etwas fester, da infolge der herrschenden Trockenheit Besorgnisse hinsichtlich der kommenden Ernte laut werden. Die Preise waren aber unverändert. Weizen, amerikanischer, aus neuer Ernte, per Juli-August abladbar, war zu 161/2 und aus alter Ernte, per April-Mai-Verschiffung, zu 181/2—183/4 holl. Gulden Cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam angeboten. Hülsenfrüchte lagen weiter recht schwach. Rangoonbohnen blieben zu 115 Mk. per 100 kg Loko Mannheim erhältlich. Für Saigonreis I forderte man 380 Mk. für die 100 kg ab Ham-Tafelreis war von Magdeburg zu 550 Mk. die 100 kg ab Magdeburg angeboten. Für Schmalz Pure Lard bewegten sich die Forderungen zwischen 191/2—193/4 Mk. per kg ab Hamburg. Für Kakao war die Tendenz schwankend, für guten amerikanischen Kakao lauteten die Forderungen auf 28-281/4 Mk. ab Hamburg. Deutsche Kakao waren, je nach Qualität, zu 22-24 Mk. per kg am Markte. prima ausländische Kakao schwankten die Preise zwischen 17-19 Mk. per kg. Tee lag gut behauptet. Man verlangte für geringe Sorten 17 bis 20 Mark, für mittlere Sorten 19—25 Mk. und für feine Qualitäten 30—40 Mk. per Pfund, einschließlich Zoll. Vanille Ia Bourbon kostete 300 bis 330 Mk., je nach Länge und Qualität. Unge-zuckerte Milch war in Kisten von 48 Dosen, enthaltend 16 Unzen per Dose zu 330-335 Mk. am Markte. Gezuckerte kond. Milch stellte sich pro Kiste auf 350 Mk.

In der Abteilung für Chemikalien blieb der Verkehr ruhig. Angeboten waren: Kupfervitriol krist. ab rheinischem Lager zu 675 Mk., und Se-kundaware zu 425 Mk. per 100 kg ab hiesigem Lager. Eisenvitriol krist, war einschließlich Ver-packung, brutto für netto, mit Sack zu 66 Mk. per 100 kg am Markte. Paraffin, weiß, in Tafeln, 50/52 Gr., wurde ab hiesigem Lager mit 875 Mk., Terpentinöl, span., in Eisenleihfässern, zu 1350 Mk. per 100 kg ab Ludwigshafen a. Rh. genannt. Harz kostete je nach Beschaffenheit und Provenienz 335 bis 450 Mk. per 100 kg ab Mannheim-Ludwigshafen. Borsäure krist. wurde mit 17.25 und pulv. mit 17.75 Mark per kg angeboten. Salpeter kostete, je nach Qualität, 690—700 Mk. Alaunkristallmehl, Ammoniak, fein, erstklassiges Fabrikat, in Jutesäcken, nannte man mit 325 Mk. die 100 kg ab Mannheim. Baryt (kohlensaurer) chem. gefällt, hochproz. Ware, wurde zu 200 Mk. exkl. Verpackung ab hiesigem

Lager offeriert. Die Abteilung für Textilwaren war sehr schwach besucht. Die Tendenz ist ruhig und es besteht nur wenig Unternehmungslust, weil man einen weiteren Preisrückgang für die Rohprodukte befürchtet. Angeboten war ein Posten Wäsche, Dowlas, zu 14 Mk. das Meter.

In der Abteilung Schuhe und Leder fehlten sowohl Käufer als auch Verkäufer. Auch in der Abteilung für diverse Artikel war die Beteiligung sehr klein, und nur damit dürfte es zu begründen sein, daß eine Partie Holzschuhe, die zur Versteigerung gelangte, zu dem außerordentlich geringen Preise von 0,50 Mk. das Paar zugeschlagen wurde. Nur dies eine Gebot wurde auf die Partie, bestehend aus 2384 Paar, abgegeben.

### Börse-Handel-Industrie-Gewerbe Frankfurter Börse.

w. Frankfurt a. M., 5. April. Auch heute spielte sich das Hauptgeschäft auf dem Industrieaktienmarkt ab, wo sich die Kaufaufträge vermehrt haben. Die Geschäftsbelebung auf diesem Gebiete hielt an, um so mehr, als die Bankkundschaft grö-Beres Interesse zeigte. Montanaktien, die während

der letzten Tage teilweise lebhafter bevorzugt waren, blieben heute wesentlich höher. Mannesmann, Harpener und Rheinstahl setzten einige Prozent höher ein. In den übrigen Werten blieb die Kursbewegung bescheiden Anilinwerte wurden etwas zurückgedrängt und unterlagen infolge von Gewinnsicherungen Kurseinbußen. Elberfelder Farben anfangs 480 bezahlt. Höher stellten sich Weiler ter Wegelin Rußfabrik, Goldenberg, Goldschmidt, Holzverkohlung gaben ihre Steigerung nach. A.E.G. traten in den Vordergrund plus 10 Prozent. Augsburger Maschinen, Schuckert, Felten & Guilleaume, Deutsch-Uebersee-Zertifikate 1007, etwas schwächer. 5proz. Goldmexikaner wurden lebhaft begehrt 659-561. Baltimore and Ohio büßten 5 Proz. ein. Adlerwerke Kleyer verloren gegen ihren gestrigen Abendkurs 6 Proz. Besondere Erwähnung verdienen bei größerer Nachfrage Kabelwerke Voltohm, Schleuserer Frankfurt, Badische Maschinenfabrik Badenia, Hydrometer. Deutsche Petroleum schwankten zwischen 860 bis 845. Rastatter Waggon lebhaft 300. Deutsche Maschinen 303. Befestigt gehen Schiffahrtsaktien hervor. Chemische Rhenania lagen im Angebot etwa 743. Die Börse schloß bei vorwiegend fester Tendenz ruhig. Lebhaft lag der Einheitsmarkt. Privatdiskont 3% Prozent.

Frankfurt a. M., 5. April. (Eig. Drahtbericht.) Abendbörse. Devisen: Brüssel 451, Holland 2125, London 240¼, Paris 430½, Schweiz 1065, Ita-lien 255½, Neuyork 61½, Wien 16½, Budapest 22<sup>2</sup>/s. Tendenz: leicht abgeschwächt.

Effekten: Mitteld. Kreditbank 180%, Oesterr. Länderbank 661/2, Wiener Länderbank 41, Gelsenkirchen 349, Harpener 490, Zellstoff Aschaffenburg 5451/2, Grün & Bilfinger 254, Zement Heidelberg 3011/2, Bad. Anilin 5631/2, Höchster 440, Deutsch-Uebersee 1009, Gebr. Junghans 290, Gritzner 459, Masch. Karlsruhe 570, Schuhfabrik Herz 219½, Els. Baumwolle 500, Zucker Waghäusel 420, Zucker Frankenthal 440, Benz-Motoren 226. Tendenz: fest.

### Berliner Börse.

w. Berlin, 5. April. Während in den zu Einheitskursen gehandelten Industriepapieren die Kauflust des Publikums noch unvermindert anhielt und überwiegend zu weiteren Preissteigerungen führte, ist das Geschäft in den zu schwankenden Kursen gehandelten Werten im Vergleich zu gestern wieder still geworden, da die Börsenspekulation teilweise wieder verkaufte. Die Kursbildung war daher uneinheitlich, die Kauflust aber trotzdem und auch trotz der später eingetretenen Schwankungen und Abbröckelungen als fest zu bezeichnen. Am Montanmarkt erhielt sich besonders für Hoesch und oberschlesische Werte bei steigenden Kursen Kauflust, wogegen Bochumer Guß und Phönix bei Kurseinbußen bis 10 Proz. unter Realisierungen zu leiden hatten. Letzteres gilt auch für chemische und Kaliaktien, die gestern und an den Vortagen so ansehnlich gestiegen waren, wogegen Elektro-werte unter Bevorzugung von A.E.G. und Felten & Guilleaume ebenso wie Deutsche Waffen, Orenstein und Koppel und Stettiner Vulkan bei zeitweise lebhaften Umsätzen teilweise ansehnlich stiegen. Für Schiffahrts-, Bank-, Valuta- und Rentenwerten waren die Veränderungen im Kursstand nur geringfügig. Auch anderwärts traten ansehnliche Veränderungen nicht mehr ein.

# Industrien.

Stahlwerk Mannheim A.G. Die Generalversammlung genehmigte einstimmig den Abschluß, besonders die Festsetzung von 15 Proz. (8 Proz.) Dividen de und 5 Proz. Bonus. Ueber den laufenden Geschäftsgang wurde mitgeteilt, daß er unter Berücksichtigung der allgemeinen Verhältnisse im letzten Vierteljahr befriedigend war. weiteren Aussichten lasse sich jedoch nichts sagen.

# Märkte.

Viehmartk in Karlsruhe. Zufuhr 179 Stück. Es wurde für 50 kg Lebendgewicht bezahlt: Rinder: für vollfleischige, ausgemästete, im Alter von 4 bis

7 Jahren 700-800 Mk.; für junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 680-700 Mark; für vollsleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwertes 600—650 Mk.; für vollsleischige, jüngere 550—600 Mk.; für mäßig genährte junge und gut genährte ältere 500—550 Mk.; für vollsleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts 800 Mk.; für out entwickelst. Färsen 550—720 bis 820 Mk.; für gut entwickelte Färsen 650-720 Mk.; für mäßig genährte Färsen 600-650 Mk.; für gering genährte Kühe 380-480 Mk.; für mittlere Mast- und beste Saugkälber 850 Mk.; für geringere Mast- und gute Saugkälber 800 Mk.; für geringere Saugkälber 750 Mk.; für vollfleischige Schweine 100-120 Kilo Lebendgewicht 1250 Mk.; für vollfleischige Schweine von 80-100 Kilo Lebendgewicht 1200 Mk.; für vollsleischige Schweine unter 80 Kilo Lebendgewicht 1200 Mk. Der Markt wurde nicht geräumt. Tendenz des Marktes: langsam.

Die Abhaltung des Schweinemarktes in Bühl ist wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche bis auf weiteres nicht möglich.

### Verschiedenes.

In das Handelsregister ist eingetragen: Gebr. Rosenberger, Cöln mit einer Zweigniederlassung in Karlsruhe - R. Schwarz und H. W. Panke, Schuhwaren en gros und en detail, Karlsruhe. - Wilhelm Klitsch, Karlsruhe, Ein- und Verkauf für das Industrie-, Bau- und Maschinenwesen. - Verbandshaus Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Gegenstand des Unternehmen: Der Erwerb und die Verwertung eines eigenen Hauses für den Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter in

# Unnotierte Werte:

Wir sin reibleiben a	Käufer	Verkäufer
Becker Stalil	307	314
Benz	220	226
Deutsche Maschinen	292	298
Fahr, Gebr	268	274
Halbach Maschinen.	235	240
Hansa Lloyd	131	136
Hansa Lloyd Heldburg Vorzugs-Aktien	296	303
Knor Heilbronn	243	249
Kosmos .	510	530
Meyer Kauffmann	254	259
Mansielder Kuxe	5300	5450
Neckarsulmer Fahrzeug	280	287
Opiag	4550	4650
Rastatter Waggon	296	304
Kussenbank	82	85
Wolf, Buckau	265	272
Union Bauverein	184	191
Zuckerfabr. Heilbronn	377	384
Sucherium Trombronii	011	1004

### o o Rhem, Elektrizität Obl. 102 Osram Obl. Hirsch Kupter Furtwängler Söhne 101 41/2010 Vereinigte Zuckerlabr.Obl.

In sonstigen unnotierten Werten sind wir stets kulant Käufer und Verkäufer und erbitten Anfrage

# Baer @ Elend

Bankgeschäft, KARLSRUHE, Karlfriedrichstr. 26. Telephon 223 und 235.



Drogerie Roth, Herrenstraße 26/28. Drogerie Tscherning, Amalienstr. 19.

### Wertpapier- und Devisenmarkt Frankfurter Kursnotlerungen: Berliner Kursnotierungen: Festverzinzi. Werte |5. Apr. |4. Apr. | industrie-Papiere inner Brauerei . ccumulatoren öchster Farben ösch Eisen olo - Dtsch.Schatzanw. 374 — 357 50 449 — 450 — III 'V IV\_'V VI—IX Kali Aschersleben . Ver. Köln.-Rottweil Kostheimer Cellulos 384<sup>7</sup>1<sub>8</sub> 378.25 408.50 401.1 561.1 569.1 337.1 337.26 286.1 262.25 250.1 286.1 625.1 610.1 467.75 476.1 527.1 526.1 burg-Nürnberg sche Anilin mann Elektrizität alzische Bank lein. Creditbank idd. Diskonto-Ges yffhauser co. 192.— 41.75 221.50 aurahntte indes Eismaschinen 329, adwig Löwe 347, othringer Zement 475 lannesmann 630 berschl, Eisenb, Bed. 306 ner Bankverein tsche Pramienant Anh. Maschinen ner Maschinen Nürnberg arckhutte Pr. Schatzanw.1921 Pr. 1922 Preußische Konsols manbank humer Gußstahl enkirchen oberschi, Eisenin astr. oberschi, Eisenin astr. oberschi, Kokswerke brenstein & Koppel chonix Bergwerke theinisch Metall theinisch Stahl theinisch Etahl theinisch Etahl 10/0 Bad. Staatsanl.03/14 nh. Grießheim nh. Albert nler Motoren nuer Gas sch-Laxemburg chersec-Elektr-senbahn S. W. ch Erdől he Gasgluhlicht Eisenhahn-Aktien Gheideanstali Höchster Farben Chem. Fabr. Mannheim Deutsch Uebersee Elektr. Licht u. Kraft Gebr. Junghans Adler & Oppenheimer E. Masch. Badenia Maschfabr. Gritzner Hald & Neu Maschfabr. Karlsruhe Oberursei erswerke enwerke ekert & Co. ens & Haiske .50 1012 Argo Schiffahre. Deutsch Australien Hamburger Paketfahre Hambg. Sadamerika Hamsa D. Schiff. Norddeutscher Lloyd 189<sup>3</sup>/<sub>8</sub> 187.50 375.— 378.— 329.— 327.— 157.75 157.25 285.— 338.— 439.50 299.— 363.— 3.50 373.50 Papier . D. Nikel Glanzstoff Stahl Zype Fahrrad Oberursel Schlinck & Co. Schuhfabrik riers Elsässer Baumwolle 1045. 1000. 1000 derliner Handelsges. Dermstädter Bank Deutsche Bank Diskonto Commandit Dresdener Bank 560.-181 — 180.— 297.50 298.50 515.— 469.50 515. 505 50 430.— 435.— 226.— 3600. Nationalbank . . Oesterr. Credit . Reichsbank . . 145 8 145 Mannh. Versich.-Ges.

sper Eisen

Jevisennotierungen:								
w. Frankfurt,	w. Zürich, 5. April.							
ntwerpen-Brüssel   451.75   45	Briet Geld Briet 452.50 453.50 288.20 2125.80 2130.20 41 241.50 242 31.50 433 434 368.60 1063.90 1071.10 59.90 866.60 866.40 355.25 254.70 255.30	Dentschland   9.371   9.321						
Rotterd. Amsterd.         2122.95         21           3rtissel         449.55         449.55         449.55         49           Kopenhagen         1091.40         10         1091.40         10	4. April   Gelid   Brie!   2135.35   2139.65   452.50   986.50   986.50   986.50   986.50   986.50   986.50   986.50   986.50   986.50   986.50   986.50   986.50   986.50   986.50   986.50   122.95   1125.15   150.30   150.70   255.20   255.80   244.50   244.50   61.77   437.85   661.70   437.65   437.85   661.00   863.40   391.2   82.60   83.340   22.57   23.341.2   23.401.2   23	Davisenkurse im Freiverkehr.   Mitgeteilt durch das Bankhaus   Straus & Co. Karlsruhe   10 vorbors.   Ibi nachbors.   10 tonochors.   10 ton						

# AnterhaltungszBeilage

# Ein Frühlingstag.

Gin Conntag, flar und voll Connenichein, Und buftende Beilden am Biefenrain, Grühfirichenbluten in ichneeiger Bracht, Gin Mandelhäumden, das rofig lacht, Erwachender Zweige lichtgrüner Flor, Befieberter Ganger jubelnder Chor, Lengdurftige Menichen, wie ich und bu -Und alle jauchzen dem Frühling gu. Bie wird ber Blid ba fo froh und meit, Bie fühlt fich die Seele alltag befreit! Die trüge mit einem Schlehboruftrauß Den gangen, lachenden Frühling nach Baus.

Emmy Bender.

# Als die Grafmüllerin Karb.

Bon Frang Joseph Gög (Karlernhe). Mit der alten Grafmillerin ging's gum Ster-Schon feit einer Woche marteten fie bar-

"Jeh" wursch doch noch Bur, Matthes", sagte ber Jehle-Beiner su ihrem Sohn, am Sonntag, nach der Kirch, als fie langfam, mit schwerem Schritt, dem Birichen guftapften, um den gewohnten Schoppen gu trinfen.

"Bun mir us nit", erwiderte der Matthes, und es war ihm eruft. Er war an die fünfzig und hatte das Barten gelernt. So febr, daß er fich den großen Sof und feinen Umtrieb ohne die feste Sand ber Mutter eigentlich gar nicht benfen fonnte. Ja - langfam malgie fich in feinem In-nern fast jo etwas wie Angit baber, ans ber die Grage ichaute: "Berd' ich's allein ichaffen fon-

Bruber, freilich, vor gebn, fünfgebn Jahren, da hatte er manchmal ungednidig werden wol-len. Und feine junge Fran, die Urich, die hatte ihn darin bestärkt:

"Lueg dini Kamerade a", versuchte sie ihn auf-zusteszen, dia bure un' werke alli längicht ut'm eigene Hos, au' wenn d'r alt Bur noch do isch. Was bisch dagege du? D'r Knecht vun d'r alte Büri un' witter nig!"

Da hatte er's Berg in die Sand genommen und an einem Sonniag nachmittag, als die Mutter am Fenster im Goffine las, fo brum rum geichwätt. Daß fie es in ihrem Alter doch eigentlich rubiger haben fonnte im Austraghusli und fich nicht mehr fo gu plagen bräuchte. Es fei boch Sach genug ba, nicht nur für die jungen Leut, fondern auch für fie.

Die Mutter hatte ibm rubig augehort und nur ben Beigefinger awifden die Beilen des alten Buches gestemmt, daß er ganz weiß wurde und sich nach innen bog. Und dann hatte sie den Sohn fest angesehen mit ihren kleinen entzünde-ten Angen: "Rin i uf d'r Unwerti, kum daß d'r Batter kalt isch?"

Bon da an hatte er nie mehr ein Bort gejagt; war am Morgen ins Feld gefahren vor Tag und im Binter in den Bald und war barüber in die Jahre gefommen. Denfen und Grubeln mar nie feine Gache gewesen. Und wenn dann und wieber die Rede darauf tam, auf dem Rirchweg ober im Birtshaus, fo brummelte er mohl, halb lachend, halb ärgerlich: "Len mi guh (Last mich gehen!) — jet' bin ich doch 3' alt dazue!"

Und nun follte fich das auf einmal alles an-

ichlagen. Zwar das neue Anschen, das er im Dorfe hatte, machte seinen Schrift gewichtiger, breiter. Aber all das Ungewohnte, Beränderte, lag schwer auf ibm und nahm ihm seine dur Natur gewordene Stetigkeit und Rube.

Mur einmal in feinem Leben war etwas Aehn= liches gewesen. Damals, als er "aus der Schule gefommen" war und der Bater ibm die fchwere Sand in die Achiel gedruckt hatte: "Co, Matthes, jeg' bijch e Lediger un' derfich ins Wirthus!" Und ipater noch einmal: am Socheeitstag. Aber da var's leichter gewesen. Er wußte noch wie heute, wie ihm der Feißtsepp auf den Schenkel gepaischt und ins Gesicht gelacht hatte: "Mwwer hüt (heute) Watthes, hüt koschi's vum Besche, bigvit!" Und dann hatten sie getanzt "wie der Lumpen am Steden".

Die alie Grajmüllerin lag berweilen in ihrem Bett. Das hagere, gelbliche Geficht verichwand beinahe in den hochgetürmten, farierten Pfulgen. Es hatte fich wenig verändert, nur die tie-fen, wie mit einem harten Griffe hineingekraßen Gurden ichienen noch icharfer gezogen, die dunnen, Bufammengepreften Lippen noch blutleerer geworden. Und die fpisige Rafe, die dem Beficht etwas raubvogelartiges gab, fprang weit und gerade por, wie ein Uhrenzeiger. Der aber frand auf zwölf. Die Grafmüllerin mußte es. Ind in ihren gusammengefniffenen Augen lag darob nicht etwa Angit. eher etwas wie fragende Reugier. Und eine fille, nach innen gerichtete Befinnlichkeit.

3m Leben hatte fie dagn ja nie Beit gehabt. Das hatte die Sorge um das Allernächste, das Berten und Schaffen, völlig ausgefüllt.

Sie tam auch jest nicht eigentlich aum Denten, es war mehr ein verichwommenes Borbeigieben von Bilbern, die ihr vordem überhaupt nicht jum Bemuftfein gefommen maren. Bie bas wohl "drüben" erft werden würde?

Faft unwillig brehte fie fich gegen bie Band und feufste, bag bas Sterben halt gar fo lang dauere.

Buerft war fie jo arg mube gewesen. Dit Gewalt mußte fie fich morgens aus bem Bett gwingen. Und eines iconen Morgens tam fie überhaupt nicht mehr in die Bobe. Gie versuchte es dweis und dreimal: es ging nicht. Es war, wie wenn ihr jemand ein Seil um die Bruft gelegt hätte und fie nach hinten goge.

Da legte fie fich feufgend wieder hin und rief dem Matthes. Best war's Beit, daß er den Sof übernahm. Denn wer fich in ihrer Familie einmal legte, ber ftand nicht mehr auf. Drum wehrte fie bem Matthes auch, als er den Doftor

"'s het doch fei Wert, Matthes", meinte sie, "'s isch schad ums Geld. Liaber d'r Pfarrer. Lueg d'rno au no-ch-em Sach, 's git Nege. Un' gib acht uf d' Bläh, du weisch, sie vertreit (verträgt) fei naffes Grüens.

Und die Schwiegertochter, die weinend ans Bett tam. troftete fie: "Sill (heule) nit, Urich, i hab' euch d' Zit lang g'nue g'macht, un wenn's no e Willi (Beile) gauge war, so hatt d'r Klei (Aleine Enkel) de Hof bikumme."

Damit mare alles in iconfter Ordnung gemejen, und nun ließ der Tod icon acht Tage auf fich warien! Und jeden Tag das Fragen von den Rachbarsleuten, von Bermandten und Befannten! Im Unfang hatten fie fogar heulen wollen, mie's ber Brauch ift, an einem Sterbebett. Da

war die Grafmüllerin aber ungeduldig gewor den, denn fie mar geitlebens mehr für's Chaffen, als für's Gefühl gewesen. Und beim Schaffen mußte es von ber Sand geben! Berichieben gab's nicht. So mochte jest auch der Tod gefäl-ligft raiche und ordentliche Arbeit machen! Es fam ihr wie ein Unrecht vor, noch immer untätig und ftill bier ju liegen, wo fie ihr Sterben doch icon an die große Glode gehängt batten.

Da, am Samstag nachmittag endlich, ichien es zu Ende zu fein. Seit zwei Stunden lag die Grafmüllerin unbeweglich und mit geichloffenen Angen. Richt einmal die Flaumfeber bewegte fich mehr, die fie ibr vor den Mund hielten. Mur die Fingeripipen maren von Beit gu Beit in Tatigfeit, "Bolle gupfen", ein ficheres Beichen, baß fie "himmeln" wollte.

Beinend ftellte die Urich ein Trinkglas mit Beihmaffer amifchen amei brennende Kergen, tat ein Buchsbaumameiglein aum Befprengen binein und holte dann das angeranchte Krugifig aus em Berrgottswinkel.

Da ging draußen die Stubentür. Und in die Kammer, wo die "Leiche" lag, draugen die leifen Stimmen des Matthes nud des Jegermichels, eines Nachbarn, mit dem die Grafmüllerin in langjährigem Zwist gelegen. Er ging um einen Aderstreifen, der amifchen ben Gelbern bes Regermichels lag, und den der um jeden Preis hatte in feinen Befit bringen wollen. Aber er hatte einen großen Jehler gemacht, indem er nach mehreren vergeblichen Angeboten auf sein "Wegrecht" pochte. Da war die Alte aufgesah-ren! Sie nahm das Wort "Recht" als Kampfruf auf und schwur, daß sie ihm den Weister zeigen wolle, ob es fich um ihr Recht handle ober um

Der war gum Abvofaten gelaufen, hatte fich aber follieflich boch eines befferen befonnen, weil er mußte, daß feine Cache auf ichwachen Gugen

Seitbem boten fie fich nicht mehr die Beit, die alte Grafmullerin und er, und bas ift auf bem Dorfe fo, wie etwa in Rom der große Bann.

Mun, ba fie am Sterben lag, hielt er's an ber Beit, die Gache wieder aufgunehmen, benn ber Matthes, ber ihm ohnedies nicht gewachsen mar, würde jest am nachgiebigften fein. Und wirklich meinte ber auch gleich: "'s iich racht, Michel, fumme b' aachicht Woch wibber ber, wenn alles rum ifd; m'r rede b'rno mitnander.

Mit der Dreiviertelsleiche der alten Grafmulle-rin war unterbeffen eine feltfame Beranderung vorgegangen. Gie hatte fich nämlich umgebreht und das ipigige Beficht balb aus ben Bfulgen erhoben. Die icharfe, lange Rafe, an ber ein gelbes Tröpflein hing, wifperte aufgeregt bin und ber. Lauernd funkelten die fleinen, roten Meuglein. Und wie der Matthes fagte, daß ber Dichel wieder kommen sollte, da — langte sie nach ihrem Unterrock, der an der "Tukede" (Hukende) ihres Beites lag, Murrie: "Die len eim doch nit sterwe!" und stand auf. Trat wie ein Geist vor die entfesten beiden Männer und ichrie den Mat-

"Bild d'r jo nig i - du heich de Bof noch nit!" Dann werfte und ichaffte fie noch jahrelang wie vorher, und der Matthes ward fleiner als

er je gewesen. Bis fie, eine Achtzigerin, eines Sonntag mittags einschlief über ihrem Goffine und nicht mehr erwachte.

Den hof aber befam der "Rlei", und der Matthes und die Urich gogen ins Austraghüsli.

# Schachzeitung des Karlsruher Tagblattes.

Geleitet vom Karlsruher Schachflub.

Aufgabe Ar. 442. D. Bipperlin, Bforgheim.

2 = Mit der obigen Aufgabe beginnen wir eine Reibe von Schachprobiemen, durch die wir unfere Schachfreunde mit den verschiedenen Hauptarien und Edungsmethoden belannt machen wollen. Die Böhugen werden seit ausstürrlich began elt iv das auch Anfänger sich in diesen genubreichen Zweig des Schachfvieles einleben fanner.

tonnen.
Eine Schachaufgabe lösen, beift den Zug von Weth finden — es gipt in einer fehlerlosen Ansgabe nur einen —, nach welchem Schwarz auch bei bester Berteldgaung in der angegebenen Jahl von Jügen matt

merben muß. Bölungen können an die Redaktion des Tagblattes oder direkt an M. Abeiner. Boechstraße 23. ein-gefandt werden.

partie Ilr. 206. Rorreipondenspartie.

Spanisch Theo Beiginger, Rarler. Bering, Botsbam. Lc8-18 c7-c6 34. Td2 - d6 Kt4 - g5
35. c2 - c3 Kg5 - h4
36. c2 - c3 Kg5 - h4
36. se8 - c2 - c3 Kg5 - h4
36. se8 - c2 - c3 Kg5 - h4
37. se8 - c2 - c3 Kg5 - h4
38. se8 - c2 - c3 Kg5 - h4
38. se8 - c2 - c3 Kg5 - h4
38. se8 - c2 - c3 Kg5 - h4
38. se8 - c2 - c3 Kg5 - h4
38. se8 - c2 - c3 Kg5 - h4
38. se8 - c2 - c3 Kg5 - h4
38. se8 - c2 - c3 Kg5 - h4
39. se8 - c3 Kg5 -

annehmen weg. I × 12+ u fw.

40. . . . . If 7 × f2+

Alfo doch! Schw. ift opferwätti und bofft mit den
beiden dreibauern gegen
den Springer au gewinnen.
3elst muß B. andeißen.
41. Kg2×f2 Lh2-g8+
42. Kf2-f1 Lg3×e1
43. Kf1×e1 Kh4-o3

Run führt B. in febr
ichonem Endipiel den Sieg
für fich herbet.
44. Ke1-f1 h7-h5
45. Sc6-b4 Kg3-h3
46. Sh4×a6 hterau reicht
die Seit gerade noch. 1 S. 1 × 18 Tf8 × 18 - g8 c6 - c5 e1+ Ke7 - 17 - d1 c5 - c4! find beide ganfers

46. Sh 4 × a6 hierau reicht die Beit gerade noch.

Lore.

Gin Theaterroman. Bon Bermann Beid.

(11)

(Nachbrud verboten.) Bore feste fich in den ihr bargebotenen Seffel und betrachtete die beiden Manner, die, fiber den Zeichentisch gebengt, auf das Gewirr von Linien und Bahlen ichauten und baraus ibre Schluffe gogen. Ihren halblauten Reden fonnte Bore entnehmen, daß nach den vorliegenden Berechnungen das Eigengewicht der Briide ju groß

"Dem Buro icheint bei ber Berechnung eines der Unterteile ein Fehler unterlaufen zu sein, derr Dottor," sagte Stauffer bestimmt. "Ich habe selbst Alles bis aus Lepte durchgearbeitet; die Berechnung muß stimmen! Sonst hätte ich das Projett in diefer Gorm nicht gefaßt."

"Das stand für mich fest, Herr Stauffer. Ich werde selbst nochmals Alles genan nachprüfen; dis beute Abend hoffe ich, Ihnen Bescheid geben au fönnen."

"Ich wäre Ihnen dankbar."

Bie flar feine Augen bliden! bachte Lore; wie die feiner Mutter. Und wie der Andere gu ibm, dem Jüngeren emporblict und seine Borte wertet! Das ift nicht nur Achtung vor dem Bestiger des Berkes, sondern Bewunderung seines Könnens, seiner dielklaren Schaffenskraft.

"Run fonnen wir gehen," fagte Stauffer.

Sie betraten einen mächtigen Sabrifraum. Brausen, Toben, Pseissen, Zichen fam ihnen entgegen. Einen Augenblid lang blieb Lore stehen. In einem Angstygeißt, das sie pfistlich erfaßt hatte, griff fie nach Stauffers Arm. La-dend fah diefer fie an.

Bird Ihnen bange in diefem Treiben? Den Weisten ergeht es fo, die jum erften Dat bie Sabrit betreten. Ge ift aber ichnell vorüber."

Langfam ichritten fie fiber einen ichmalen Steg, der an der Längsjeite des Raumes hinführte. Ueberall war Bewegung. Räder, die in rasender Geschwindigkeit sich dreheten. Kranen, die mühfam vorwärts zu kriechen ichienen. Riefige Arme, die irgendwo aus der Bobe tamen und fich gur Erde fentien. Ungeheure Reffel, aus denen Dampf fprubte; Fenerflammen, die auflohten. Sämmer, die auf glü-hende Eisenblöcke niedersausten. Und ohne Unterlaß das Krachen, Dröhnen, Pfeisen,

Dagwischen, Zwergen gleich, Manner mit bunfeln, rußigen Gesichtern. Bor den Defen standen sie, an den Maschinen, neben ben Sammern. In der Luft schienen sie zu hängen. Sel-ten sprach Einer ein Wort. Still, sicher arbeite-ten sie. Die Flammen, die aussprangen, warsen feltfam geheimnisvollen Schein auf ihre erhitsten Gesichter und ließen Augen, die von ber Arbeit mube waren, für Schunden aufleuchten.

Ein alter Mann mit ichabiger Mube auf ben weißen haaren fam näher.

"Ift die große Schmiedepreffe in Betrieb, Arnold?" fragte Stauffer. "Ja, Herr."

Gie folgten dem Alten, ber rafc bem Bintergrund des Raumes aufbritt. "Es ift mein Wertmeifter Arnold. Geit vierdig Jahren gehört er unferem Betrieb an."

In schweren Ketten hängend, kam ein glühen-ber Alois heran. Mit Stangen und langen Jan-gen zerrten ihn Arbeiter unter die Presse. Der Werkmeister gab ein Zeichen. Langsam senste sich die Eisenpresse. Sie legte sich auf das Me-tall; drückte darauf. Schmerzvolles Seuszen kam aus dem glühenden Blod. Mehr und mehr zwang die Presse ihr Opser zusammen. Funken kohen zur Seiter die Lutt word beis ringsam.

ftoben gur Geite; Die Luft ward beiß ringonm. Auf einen Bint bes Werfmeifters ging bie Presse wieder dur Höhe. Zusammengequetscht lag das Metall; eine breite, glühende Masse.

Mit meitgeöffneten Augen mar Lore dem Schaufpiel gefolgt.

"Das ist ja unheimlich!" Und Stauffer barauf:

"So haben wir die Majdine uns dienstbar gemacht."

Er gab dem Werfmeifter eine Bigarre, die die fer mit haftigen Dankesworten einsteckte. Die Augen des Alten hingen in sichtlichem Bohl-gesallen auf Stausser. Als sie nachber an eini-gen Arbeitern vorübergingen, die alle Stausser freundlich, ehrfürchtig begrüßten, sagte Lore:

"Ihre Leute icheinen Gie fehr gern au haben."

"Ich bin guftieden. In den Aelteren lebt immer noch die Berehrung für meinen Bater; die haben fie auch mir zugewendet. Doch auch mit den Jüngeren tomme ich gut aus. fen, daß ich nicht nur ihr Arbeitgeber, fonbern auch ihr Freund bin, au dem fie jederzeit fom-men können, wenn fie etwas bedürfen. Gerabe bafür haben diese einfachen Leute ein seines, dantbares Empfinden."

Im nächften Raum zeigte ihr Stauffer fertige Arbeiten. Kühn geschwungene Sisenhogen und mächtige Träger, die du einer Brücke ver-bunden werden sollten. Sie setzen sich auf eine Bank, und Stauffer gab Lore Erklärungen über Entsiehen und Werden eines Brückenbans.

"Bie gludlich und ftols muß Ihre Arbeit Sie machen!" fagte Lore.

Gin grüblerifcher Bug trat in Stauffers Weficht.

"Ja und nein! Gewiß liebe ich meine Arbeit, und ich wußte mir feinen anderen Beruf, in bem ich meine Gabigfeiten und Reigungen fo gang ausleben tonnte wie in diefem. Db er mich aber auf die Dauer gludlich machen fann? Db die Beschäftigung mit dem toten Metall über-haupt gu beglücken vermag? Es wundert mich, daß gerade Gie als Rünftlerin, die Gie doch gang andere, tiefere Berte ichaffen, bas glauben "

"Ich komme mir hier so klein, so winzig vor. Das Gewaltige, das ich sah, erdrückt mich betnahe. Bas ist dagegen mein Beruf? Arbeite ich nicht einzig für den Tag? Ist nicht, wenn ich am Abend von der Bühne getreten bin, meine Arbeit abgetan? Bergangenheit! Bielleicht, daß in ein paar Menschenberzen das, was ich ihnen gehen konnte, noch eine Beile, pielleicht ihnen geben fonnte, noch eine Beile, vielleicht auch Tage und Bochen lang nachtlingt. Diefe find aber die Ausnahme. Bas Gie jedoch ichaffen, ist mehr. Sie arbeiten für Jahre, Jahrszehnte. Wenn Sie einmal nicht mehr leben, werben Ihre Werke für Sie zeugen!"

Da Stauffer fie in glüdlichem Staunen anfab,

"In den letsten Tagen habe ich die Brüde draußen bei Großenhain angesehen, die Sie erbaut haben. Da habe ich gefühlt, daß auch Sie ein Künstler sind. Ift es nicht hohe Kunst, wie sich das gewaltige Eisenwerf harmonisch in das Bild der Natur einfügt, wie die Bogen sich leicht und schön durch die Luft schwingen, Natur und Menschenwerf so herrlich vereinigt sind! Da habe ich Sie um Ihre Arbeit beneidet!"

Unbewußt hatte Lore fich in freudige Erres gung gesteigert. Run fah fie, gleichsam erwa-chend, Stauffers Augen in beißem Glanze ihr entgegenleuchten. Er sagte in innigem Tone:

"Nun werde ich nie mehr über meine Arbeit

Sie redeten nicht mehr viel miteinander. Schen war in Beiben. Sie fühlten Neues in sich regen, das sie zusammenrief. —

Fortsehung foigt.

### Bekanntmachung.

# Israelitische Gemeinde.

# Mädden-Konfirmation

Der Stadtrabbiner: Der Synagogenrat: Dr B. Rurrein.

# Badischer Franenverein.

Beweibungen um das Dienstotenkreuz für folche weibliche dausangestellte, die mindestens 25 bezm. 40 Jahre ununierdrochen in ein und derseiben Jamilie in Treue gedient haben, sind durch die Dienstberrickaften bis ipätestens 20. April bei und eingureichen. Aähere Austumt über die erforderlichen Zeugnisse wolle Gartenstraße 4951 eingeholt werden.

# Erholungsbedürftigen bietet das aranfenbaus Radolfzell am Bobenice angenehmiten Aufenthalt bei anter und billiger Bervflegung gur Grübjahrsturen bejonders gut

geryneging. Hat Frudjadeskiren vefonders gut geeignet.
Servorragend ichbne landichaftliche Lage swifchen Radolfseller Bucht und Martelfingeriee, Allverstundsicht, Baldiyaziergange, Dampfers u. Gondelsfahrten, reiche Fülle lohnendster Ausstüge in die berrliche Umgebung.
Anstunit erteilt die Krankenhausverwaltung Radolfsell.

**Badische Heimat** Verein für Volkskunde, Ländliche Wohlfahrtspflege, Denkmal und Heimatschutz.

- Ortsgruppe Karlsruhe. Samstag, den 9. ds. Mts., abends 8 Uhr (Kassenöffnung ½8 Uhr), großer Rathaussaal

# des Herrn Professor Dr. Max Wingenroth

aus Freiburg i. Br., über:

# Die Kunst am Oberrhein, II. Teil.

Der hohen Kosten wegen muß auch von unsern Mitgliedern ein Beitrag erhoben werden. Eintrittskarten sind zu haben in der Buch-handlung von Müller & Gräff, Kaiserstr. 80a, am Marktplatz, und abends an der Kasse.

Die Eintrittspreise betragen pro Person für Mitglieder 1.15 Mk. inkl. Steuer für Nichtmitglieder 2.25 Mk. " "

### Verein Deutscheutsch-tum im A land für das

Frauengruppe Freitag, den 8. April, im Saale des Krokodils, 1/2 5 Uhr Teenachmittag

Vortrag von Frau Luise Kautz über: "Zeitgemäße Hausschneiderei". Gäste willkommen!

Cebensbedürfnisverein garlörnhe.
Die Aussahlung der Dividende erfolgt am Donnerstag, den 7. April, von 100 7-124, Ubr und nachmittags von 1142-4 Ubr für die Rummern der neuen Marfenbücker von 1551 bis 2300 an unferer kasse, Moonstraße 28, gegen Vorsteigung des neuen Martenbuchs. — Es wird deigend gebeten, Wechstelgeld mitgubringen.

Zuschneide-Kursus beginnt noch diese Woche u. am 11. April nach dem neuesten Lebrintem und nach dem neuen Drattifchen Lebrichnitt-Album. Beste Rejerengen. Lebrgeit eine Bonde

Johanna Weber, Bufdneidefdute

Betanntmachung.	Bilan3					ľ			
Die Berleihung von Etwendien aus der Mag Bittor von Scheffell-Stiftung betreffend. Aus der Max Bittor von Scheffel-Stiftung ift ein Meite- und Studienstipendium an einen be-	Dei	s Spar- u. Vo				elschneureut (1	e. G. m. u	. (h.)	
gabten badifden Mufiter gu vergeben. Bemerbungen find unter Anidlus ber erfor-	က်	OTTA	Betra	g	100	OD-FELLS	Betro	ig	
derlichen Rachweife (Studien-, Leumunds-, Ge- buris- und Bermogenszengnis, Staatsangehörig-	a	Altiva	M	94	a	Passiva	M	90	
feitsausweis) binnen 4 Wochen bet dem unter- seichneten Ministerium einzureichen. Karlsruße, den 20. März 1921. Ministerium des Antus und unterrichts: A. A.: Schwoerer.	2. 3. 4.	Darlehen	124 373 74 780 1 362 5 178 72	20 - 13 23 -		Geichäftsantetle Spareinlagen Refervefonds	40 117 157 377 5 814 1 939	31 52 10 — 60	TO AND THE PERSON NAMED IN
Anmeidungen au der am ersten Tage des Offenbarungsfestes (12. Juni) statisfindenden	98	PASSER SHOW	205 765	56		ftanbe	205 765	56	
Mädden-Konfirmation	Bugang							The same of	
wollen jene Eitern, welche wünschen, daß ihre Töchter daran teilnehmen, an den unterzeichneten Stadtrabbiner richten. Bedingung vollendetes Stand am 1. August 1920				ber Tob	226 10 216	pillos gian			
nen beginnt Sonntag, am 19. April, 9 Uhr vor- mittags, im Sibningsfaale Herrenfraße 14.	Belichneurent, ben 16. März 1921.				W 190				

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. Hierdurch laden wir die verehrlichen Mitglieder zu der

Montag, den 18. April 1921, abends 6 Uhr im großen Saale der Eintracht, Karl-Friedrichstraße 30, stattfindenden

### ordentlichen Generalversammlung ergebenst ein.

Tagesordnung:

- 1. Vorlage des Geschäftsberichts für 1920 durch den Vorstand und Prüfungsbericht des Aufsichtsrates.
- 2. Genehmigung der Bilanz und Erteilung der Entlastung an den Vorstand.
- 3. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns.
  4. Antrag auf Aenderung der Vergütungen an den Aufsichtsrat.
  5. Beschlußfassung über satzungsgemäß gestellte Anträge.
  6. Wahl in den Aufsichtsrat und zwar im die nach der statuten-

gemäßen Bestimmung ausscheidenden Herren: Ferdinard Doldt, Otto Fischer und Dr. Ernst Salzer, welche wieder wählbar sind.

Anträge, über welche in der Generalversammlung Beschluß gefaßt werden soll, wolle man bis spätestens den 11. April 1921 bei dem holung), Honorar für Nichtmisglieder 20. unterzeichneten Aufsichtsrat einreichen.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und der Geschäftsbericht liegen vom 11. April d. Js. ab im Geschäftsraum der Genossenschaft zur Einsicht der Genossen auf und können im Abdruck in Empfang genommen werden.

Karlsruhe, den 31. März 1921.

Beste

Referenzen.

Der Aufsichtsrat der Vereinsbank Karlsruhe eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. Adolf Wilser, Vorsitzender.

erzielt man bei der jetzigen

= Wohnungsnot =

durch meinen sehr beliebten u. äußerst praktischen

nur Zirkel 3, Ecke der Waldhornstraße.

muniplacia de annunga run antantant ar a cultanta estantes

zu äußerst billigen Preisen unter Garantie!

## Stadtgarten.

Sonntag, den 10. April d. J., nachmittags 3 bis 6 Uhr: Volkstümliches Wettrudern auf dem See. (4 Rennen, 400 Mk. Rennpreise).

DOPPEL - KONZERT des Musikvereins Karlsruhe und der Mandolinen-Gesellschaft Karlsruhe.

Die Rennen sind frei für jedermann. Meldungen mit Nenngeld (6 Mk.) bis Freitag mittag 12 Unr an der Schalterkasse des Stadtgartens (west-lich der Festhalle), woselbst Rennbedingungen erhältlich. (50 Pfg.) Eintritt: I Mark 15 Piennig (Jahreskarten), 2 Mark 15 Piennig (Sonstige).

Bei ungünstigem Wetter: Doopeikonzert in der Festhalle, Wettrudern am 17. April.

Scal- und Borious-Verein Leutigneutent, eingetragene Benoffenichaft m. unbeichr. Saftvflicht. Freitag, ben 15. April 1921, abends 8 Uhr, findet im Rathausiaale die ordentliche

Generalversammlung ftatt, wosu wir uniere Mitglieder einladen.

- Lagesordungene Geschäftsjahr.

  4. Bericht über das abgetansene Geschäftsjahr.

  2. Sbrung von 2 Verwaltungsmitgliedern.

  3. Bericht über das Mevikonsergednis. Genehmigung der Vilanz und Erteitung der Entslassung der Vilanz und Auslichterates.

  4. Beschüng ihre die vom Verbandsrevisor vorgenommene gesehliche Revison.

  5. Bericht über die vom Verbandsrevisor vorgenommene gesehliche Revison.

  5. Bericht uber die vom Verbandsrevisor vorgenommene gesehliche Revison.

  5. Bericht uber die vom Verbandsrevisor vorgenommene gesehliche Revison.

  5. Bericht und der Auslichterat. Statutengemäßische der Auslichteran Person vor der ich dagel Wilhelm Stober.

  5. Die Villanz, die Gewunne und Verlustrechnung ib der Geschäftslosa auf.

  Teurschneurent, den 5. Avril 1921.

  5. Der Borstand: Lagesorbung:

Graber. Raub. Ragel.

# Stenographie-Kurse. Der Stenographieverein Stolze-Schrey

Karlsruhe beginnt am Dienstag, den 12. April 1921, abends 8 Uhr, in Schulhaus der Garten-straße 22, 3. Stock, folgende

## Stenographie-Kurse:

" Mitglieder . . . 5 M

Die Kurse stehen unter fachmännischer Leitung. Anmeldung beim Eröffnungsabend oder an den Vorstand des Vereins, Hauptlehrer F. Lehmann, Kornblumenstraße 1, nier.

# Nähschule.

und Abendkurse. Anmeldung jederzeit Johanna Baum

akadem. geb. Schneiderin, Kronenstraße 6, 1. Stock.



### Gartenbauverein Karlsruhe

Mittwoch, den 6. April abends 8 Uhr Saal III der Brauerei

Monatsversammlung Tagesordnung:

OeschäftlicheMitteilungen,
Vortrag des ObsthauInspekt rs Thiem über:
"Gartenarbeiten im
Frühjahr".
Pilanzenverlosung,
Der Vorstand.

Albhanden gekommen weiger Spiterhund mit ichwarzem Roof. Ab-gugeben gegen Belohnung: Friedrichsvlat 11.

Badisches Landestheater. Mittwoch, den 6. April 1921. 7 bis 4910 Uhr. # 12,-Frau Lydia.

COLOSSEUM Dengg's Bauerntheater Mittwoch 8 Uhr: M Platthaus Lebensbild in 6. April 8 Uhr: M Platthaus Lebensbild in

# Städt. Festhalle.

Wouldinkeits. Aufführung sugunten des Bereins "Jugendbitte Kartsruhe", c. B. Herienfolonien armer fräntlicher Schuffinder.

Biederholung d. Baffiond-Rongerts d. Liederhalle.

Bir biften die Bevölkerung unserer Stadt unter Sinweisung auf den wohltätigen Zwed der Ber-anstaltung – der Keinerlös foll den unterernährten Schulkludern unkerer Stadt zugute kommen — um zahlreichen Besuch.

Verein "Jugendhilfe Karlsruhe", e. V.

# 

Heute Mittwoch 81/4 Uhr abends Großes

der verstärkten Kapelle. Leitung: Kapellmeister Reiny.

# **Kaffee Mozart** Telephon 664. - Ecke Kaiser- u. Kronenstraße,

Erstklassig. Familienkaffee Täglich ab 4 Uhr:

**Künstler-Konzerte!** Eugen Kistner.

"Gasihaus zu den drei Kronen Ecke Kronen- und Zähringerstraße. Mittwoch und Donnerstag



# Liebe, Diplomatie und holzhäuser.

Gine Balfanphantafic von einft. Bon

Elifabeth von Benfing.

Copyright 1919 by Cotta Nachfolger in Stuttgart und Berlin. - (Nachbrud verboten.)

Liane borchte auf, und Lintelves Borte fielen ihr ein. Konnte boch etwas Bahres daran fein? Gedanken. Und dann wieder sagte sie sich: Ich müßte das doch als ein Glück und eine Rettung ansehen. Denn ich hatte mir ja vorgenommen, Ein scharfer Schmers durchaudte fie bei bem on au bitten, an verreifen und fich verfegen gu loffen. Und dies — dies würde eine weitere Reise bedeuten als irgendeine räumliche. wirkliche Trennung mare es. — Allein fie fühlte, daß fie Entfernung vielleicht ertragen tonnte, aber dies mit erleben, mit ansehen gu muffen? - Rein, nie! - Und fie hatte gum Schicffal

ichreien mögen: nicht auch bas noch! -Der Dampfer war am jenseitigen Ufer amgelangt und bielt nun vor der fleinen Grendkadt der Nachbarmonarchie. Ueber den schmalen Landungssteg drängten sich die ländlichen Paffagiere, afferhand Leute in bunten, maleriichen Trachten. Mrs. Clarence besah das alles voller Rengier. "Ift es nicht zu komisch," sagte sie Au Ricodemus Pemberton, "man fährt über ein Flüßchen, das viel schmäler als der Mississtrangen, bann heißt es mit einemmal: nun find wir gang wo anders! — Für uns Reisende ift es ja nett, all biefe brolligen fleinen Staaten fennen gu lernen, mit ihren malerischen Gigenfümlichfeiten und vielen amufanten Rivalitäten,

aber mandmal möchte man ihnen boch gurufen: Bie unpraftisch! begrabt doch eure Streitig-feiten und tut euch jusammen!" — Doch der Onfel antwortete: "Uns können sie recht sein, wie sie sind. Gerade diese Rivalitäten werden unfere Beichäfte forbern."

Telephon 1925.

Vom Landungssteg ging es eine stelle Böjchung hinauf. Agel stand da und half den Damen. Als nun Liane über die Planke schritt und er ihr die Sand entgegenstreckte, schaute er sie forschend an, und da erschien sie ihm mit einemmale jo gart und traurig, daß fie ibm leid tat. Gine Ahnung mochte in ihm auffteigen, wie febr viel ju ernft fie das Spiel nahm, bas cr Liebe naunte und in das fich oft fo viel Graufamfeit mifcht. Ginen Augenblid erfaste es ibn wie Angft por den Berantwortungen unbefannter Bufunft; er bachte baran inne gu halten, fab fogar die Möglichfeit aufdammern, burch einen nachbrüdlicher betriebenen Blirt mit be" ents gegenfommenden Amerifanerin die eigenen Befühle in andere Bahnen zu lenken. Aber es war nur eine fefundenlange Regung. Er war nicht der Wensch langer Seelenkampfe. Alsvbald beberrichte ibn icon wieder ein Bedürfnis nach Machtbewuftfein, ein Giegesbunger, ein beinah graufames Berlangen nach ihr - und bagu fam ein bischen gang junge, ungefünstelte Berliebtheit, die noch das Beste in der komplegen Misschung seiner Gefühle war.

Man fchlenderte durch die ftillen Gaffen des fleinen Städtchens. Es war dunftig und warm. In ben Garten vor ben einftodigen Sauschen blithten verstaubte bochstämmige Rofen und vermijdten ihren Duft mit dem herben Beruch ber Thuia. An den offenen Saustitren lehnten mußige Leute, die nach des Tages Dite ftill und voller Behogen in den goldenen Abendhimmel hinausstarrten.

"Bene vixit, qui bene latuit," murmelte Golft im Borübergeben.

Bas für ein komischer kleiner Plat," fagte Mrs. Clarence geringichätig.

Dankschreiben.

Wen Magazin

Gegründet 1873.

"Nun, im fernen Besten haben Gie boch erft recht fomische fleine Blave," sagte Stramm im Ton beleidigten Europäertums.

D ja," antwortete fie lachend, "febr fomische, unfertige, hahliche Orte. Doch mit einem großen Unterichted: auch die fleinfte Stadt bei und in Amerika fieht erwartungsvoll aus, als fonne fie in ber Bufunft eine ber allergrößten es mir auf, daß Städte und Menschen oft etwas Resigniertes an sich haben, als wüßten sie im voraus genau, was aus ihnen höchstens mal werden kann, und als sei das alles nicht sonderslich lohnend." werden. Geitdem ich aber in Europa bin, fällt

Liane nickte vor fich bin. Lohnend? Bar ibr eigenes Leben das je gewesen? — Und wieder hatte sie die Empfindung, daß sie nur darauf warte, daß alles au Ende fei.

Bon der Sauptstraße aus traten fie in den fleinen Stadtpart. Die Linden bufteten fuß, auf den Rafenpläten mucherten Ganfeblumden, wilde Federnelfen und blaue Glodenblumen awischen den kleinen Herzigen des Zittergrases. Es war eigentlich ein banaler Ort, und doch lag ein gewisser wehmütiger Reiz darüber, den Liane empfand. Sie gedachte der Generationen von Menschen, die hier gewandelt waren, deren Leben wahrscheinlich nie spannend, sondern recht alltäglich fleinburgerlich gewesen, und die doch in diefem Garten ihr beideidenes Dag an poctifchen Stunden gefunden haben mochten.

Woran dentst du?" frug Aret, der fie fo traumerifch fah.

"An die Beute, die bier gegangen," antwortete "Aleine rührende Liebesgeichichten in engen bausbadenen Ilmgebungen glaub' ich an mir vorüberziehen au sehen."

Und weil feine Gedanten auf biefelben Dinge gerichtet waren, verftand er fie und nicte: "Ja, man könnte auch hier glücklich sein." Wie er aber die Worte gesprochen hatte, erstaunte er über sich selbst. Das glich ihm doch so wenig, was er da eben gesagt, — glaubte er es eigentlich wirflich?

Mrs. Clarences Intereffe an dem Part erwachte erft, als die Gefellichaft an ein Rondell tam, wo, inmitten einer Gruppe Bierpflaugen, die Blifte des Landesherrn ftand. Bon bobem Sodel ichaute ber weiße Marmortopi berab auf die icharfen blaugrauen Spipen der Agaven und die gelben, roten und purpurfcmargen Blatter ber Coleus - fo buntichedig wie bas Reich felbst, über das der Monarch berrichte. Diefer Bunft mußte natürlich photographiert werden, um in der Sammlung zu prangen, die einst Elarenceville bewundern follte. Kritischen Blids betrachtete die Amerifanerin den Councrän inmitten seines vielsarbigen Blattpslanzen-beetes. "Kür Dekorationszwecke ist das monar-chische System doch eine großartige Institution," sagte sie, "und sollten etwa ie all die Gerricher abgeschäfft werden, so verlöre Europa doch eine feiner amifanteften Attraftionen."

Bei Stramm, der in der Beurteilung der Amerikanerin beständig zwischen physischem Wohlgefallen und geistiger Wishilligung auf und ab schwankte, nahm bei diesen Worten das Mißkallen bedenklich zu. Frauen waren ja Wessen, die immer erst vom Mann die richtigen Bebensdireftiven erhielten; aber es murbe fdwer halten, diefer republifanifden Refrutin beigubringen, vor welchen Begriffen unbedingt

geistig Front zu machen war.
"Jest wollen wir aber ins Hotel zum Effen,"
meinte der Donen, und die Marquesa, die alle Bewegung als möglichst zu vermeidendes Uebel betrachtetet, stimmte fo eifrig bei, als thre indolente Urt es überhaupt gulieft. (Gortfebung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

enangendi

# Reisfuliermehl

garantiert rein, beftes Gutter für Schweine, Rindvieh und Aleinvieh, ferner

Reistleie empfehlen billigft

L. & E. Gebr. Bazzini, Buladı. Ital. Landesprodufte. Reue Anlagestraße 2

# Sonder-Angebot

Solange Vorrat reicht 1 Posten bessere

# Herrenkleider-Stoffe

Reste per Meter Mk. 50.—, 60.—, 80.—, 120.—, 130.—, 140.—, 150.—, 160.—, 180.—.

1 größerer Posten weiße 130 cm breite Bettdamaste p. Met. Mk. 36.50 34.50. Lagerbesuch lohnend.

Kaiserstraße 133 1 Treppe hoch, Eingang Kreuzstraße

B. Schombacher, Memmingen (Bayern)

fomie Suttermittel jeder Art. Berbindungen nur an gute Firmen fomie direfte Berbraucher erwil icht und fiebt Anfragen fomie Bestellungen

# Außerordentlich

infolge günstiger Einkäufe.

aus reinwoll. Kammgarn, Serge irr ganz modernen Formen mit farbiger Stepperei oder eleganter Stickerei.

imprägniertem baumwollen. Cover-Coat oder Ripsstoffen offen und geschlossen zu tragen, Raglan oder eingesetzter Arm.

aus reinwoll, soliden Cheviot, Kammgarn und Gabardinestoffen in vielen Farben und allerleizten Formenauf gutem Seidenfutter gearbeitet.

Kinderkleider und Mäntel in großer Auswahl.

Karlsruhe.

Spezialhaus für Damen- und Kinder-Konfektion.

Soweit Vorrat gibt die Städt. Bekleidungsstelle ab:

м. 110.— м 150.— м. 195.— м 350.—

Solide tragbare Stoffe und Zutaten. Beste Paßform.

# Ausstellungshalle

täglich von 8 Uhr vorm. bis 51/2 Uhr nachm. Eingang Gartenstraße.

# armstädter -



u. Zirkel

# Hübsche Weinstube u. Hotel

Große Auswahl in guten Weinen von Mark 3 .- an das 1/4 Liter Reichhaltige Speisenkarte, solide Preise

Wir empfehlen:

Feinste Gemüse-

Nudein-

Pid. 7.50

Maccaroni

dick u. dünn, Hörnliete., beste Qualität

Pfd. 7,50 und 8.50.

Dörrobst

Zwetschgen, Birn-schnitze und amerik. Ringäpfel gemischt Pfd. 5,—

Marmelade

Pfd. 3.50

Buchsenmuch

gez. Dose 6.50, 7.50, 8,50

Gouda-Rüse

reine Früchte Zucker.

Weinverkauf über die Strasse.

Besitzer: Fritz Hohl.

Feine Herren-Schneiderei Frankfurt a. Main.

Hierdurch die ergebene Mitteilung, daß wir mit unsere

Frühjahrs- und Sommerkleidung

zu trelfen sied. Wir sichere erstklassige Bedienung zu und stehen Referenzen in Karlsruhe in größerer Anzahl

# Mittwoch, den 13. April, von 10½ bis 5 Uhr, und Donnerstag, den 14. April, von 8 bis 5 Uhr im Hotel Germania Karlsruhe zur Entgegennahme von Aufträgen für

# Gebruder Chlassimmer bilder

Eminier |

Hirschstrasse 35a II

Ecke Hirsch- und Sofienstraße Zahnarzt Hisam

Fernsprecher 4266.

neu und antiquarisch unbenutzt.

G. Keller, Ges. Werke, 5 Bde. Der grüne Heinrich, geb. 19.— Dasselbe in 2 Bänden . 35.— Ibsens Werke, 3 Bände, geb. . . 55 .-

Werke in Halbleder u. Halbleinen

I. Serie: Zahns Romane, Scheffels Werke, 3 Bde., Hauffs Werke, 2 Bde. Schillers Werke, 4 Bde., und anderes, jeder Band 28 .-II. Serie: Bonsels Indienfahrt, Menschen-

wege, Eros u. a., jed. Band 38 .-

Lesebedingungen auf Wunsch kostenlos auch nach auswärts. Katalog 4.- Mark.

Empfehle mein reichhaltiges Lager garnierter u. ungarnierter

Damenhüte zu mäßigen Preisen. Frida Glaser, Modes, Amallenstr. 14 b.

> Der unentbehrliche

# Coruscus-Mantel

wasserdicht, aber

nicht luftdicht für

Herren und Damen

beste Stoffe .....

Vorneh. Deutsche und fesche Wiener Modelle

feinste

Verarbeitung

Die

vornehme

Ich führe nur Qualitätsware

# Sporthaus

# 185 Kaiserstraße 185

# Vereins = Preise

Karlsruhe

Sie kaufen auch heute noch ein gutes Harmonium oder

zu günstigen Bedingungen im ODEON-MUSIKHAUS

KARLSRUHE

Kaiserstr. 175 - Fernspr. 339



Das Deutsche

Mieder 99

obne Planchet, ohne Schnfirung, in Bug — geichtoffen — geöffnet. — Eine Wohltat für die Menschheit elle Rorfett-Erfan ulm. unentbebrlich: für alle Damen, Madchen und Rinder, ferner gegen viele Leiden der Unterleibsorgane, sowie bei Krantenpflege.

Bablreiche Anerkennungen, auch von Mersten. Menderungen, auch anderer Korfeits, se Reformans Reubert Kaiferstraße

# Tapeten- und Linoleum-Haus

Amalianstraße 67 Karls Fishe Amalianstraße 67 nächst Kaiserplatz Fernsprecher Nr. 1305

Neuheiten in billigsten bis zu feinsten Tapeten Linoleum: Cranit, Inlaid. Lincrusta u. Spannstoffen Uebernahme von Tapezier- und Legearbeiten.

fst. geröst. versch. Preislagen offen u. abgepackt. Kaffee-Mischung

mit 10 - 25 - 50 0 Bohnenkaffee 1/2 Pfd.-Pallete.

Naffee-Zusatz beste Rohstoffe.

14 Pfd.-Pakete. ARISTIAN RIEMPI AFFEE-IMPORT-GROSSRUSTER GEWÜRZMÜHLEN

STOXED TOUTER Qualifat

Das praktische

Reise Straße Sport

in Loden- und mod. Sportstoffen



Raiferpassage

Bodenwachs

meiß und gelb Schmierfeise Biund 5

Rernseise Stud 3.25 250-Gramm-Stfice Mart 3.50

Doppel-Stud Mart 4.25

Flammerfeife Roeslerfeife Badefoilette

mart 4.50

Stild Blart B

lannkuch

# hinter bem Bierordtbab. täglich geöffnet von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends.

eingetroffen 1 Waggon Seefische und verfaufe diefe gu den billigften Breifen. Stodfische 1.50 M. Salsberinge St.60 Df. Mag Schäfer, Teleph.

Bodenwads

fpez. für Linoleum)

Flaiche 2.50

Smrubber

5= und Greihig

Wajdybiirsten

5denerbürften

50mukbüriten

Reig-

Strobbeien

mit Stiel

Marf 8.50

mib 9.50

Publider

Stiict 3.75

mb 4.75

annkuch

Mchtung! Mutobesiher!

auf den Bergafer icher Konftruttion montiert, bringt ungeheure Ersparnisse an Brennstoss bis 30 60 %

Besiber von Luxus- und Lastfraftwagen follten nicht verfaumen, bei mir Prosvette und Besuch anzusordern.

Alfred Hoffmeister, Karlsruhe i. B. Ariegoitrake 200.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher

Teilnahme beim Heimgange meines

lieben Mannes, unseres guten Vaters

sowie für die schönen Blumen-

spenden sprechen wir allen unseren

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 5. April 1921.

mit Möbelmagen und Rollen beforgt mit eigenem gubrwerf am billigften Aart Multinger. Portftraße 8. Zelephon 1700.

su reinigen nach Sollfterns Methode koften Mt. 25 intl. Beibgeb. für die bierzu erford. Geräte. Mt. 25 Auleitung erhalten eie durch

Berficherungs-Inffitut gegen Ungeziefer

F. Höllstern,

Zimmer von Wanzen

innigsten Dank aus.

werden nach neuesten Modellen angefert. umgearbeitet u umgeformt. Schnell und billig.
B. Bächtold.
Damenons.
Amalienitrahe 47. Millag- u. Abendish



Ihr Bakbild in wenigen Minuten nur im Bhoiogr. Aielier, Gerreuftraße 88.

Damenhüte

Der neue Postarif Sonderabarudt auf Karton aus dem Karlsruher Cagblait

Derrenftr. 5 Tel. 3106. ift zum Preife von 1 Mf. in unferer Geschäftsftelle Ritterstraße 1 zu haben. von Palmen, von Perlen und von Blech W. Eims Nachf. Kre z. Karlsruher Tagblatt

**BADISCHE** BLB LANDESBIBLIOTHEK